



Nationalsozialistische Arbeiterpartei

Ausgabe Halle

Verlag: "Die Deutsche Front" o. a. d. Halle (S.), Große Poststraße 17. Die "Deutsche Front" erscheint wöchentlich im Mitgliedspreis von 10 Pf. (Postgebühr monatlich 1,- RM). Nicht-Mitglieder 12 Pf. (Postgebühr monatlich 1,20 RM). Ausland: 15 Pf. (Postgebühr 2,- RM). Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Abbestellung: 1000 Hefen.

Die "NSDAP" ist das amtliche Verbandsorgan der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Deutschland. Sie ist ein Organ der Partei und nicht ein Organ der Regierung. Die "NSDAP" ist ein Organ der Partei und nicht ein Organ der Regierung. Die "NSDAP" ist ein Organ der Partei und nicht ein Organ der Regierung.

Litwinow - Fintelstein kaltgestellt

Stalin schon ihn wegen seiner englischen Verwandtschaft - GPU-Verhaftungswelle geht weiter

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Warschau, 4. Februar. Die Verhaftungswelle in Sowjetrußland nimmt immer größere Ausmaße an. Wie wir bereits meldeten, sperrt man nicht nur die alten Bolschewisten, sondern auch jüngere Leute ein, sondern vergrößert sich zunehmend auch auf die hohen Offiziere der Roten Armee.

Die Unterführung durch die GPU nicht weitere beladene Momente zutage fördert, ihn aufzudeckeln. Einmal in London, ein Mal in Paris oder Washington - abzuheben. Sein Nachfolger als Außenminister soll sein bisheriger Stellvertreter, der Sowjetische Reichskämmerer, Heber Dimitroff sein. Er wird noch bekannt, daß er bei Stalin wegen des "Hausarrestes" seiner besseren Ehehälfte "vorläufig" geworden sei und die Einleitung aller Maßnahmen gegen seine Ehefrau verlangt habe, die ebenfalls eine geborene Engländerin ist (genauere Gerüchte wollen sogar wissen, daß sie mit der Frau des englischen Außenministers Eden verheiratet sei). Stalin soll mit Rücksicht auf diese wertvolle Verwandtschaft noch weiteren Maßnahmen absehen haben.

Marjain verhaftet. Man macht ihm den Vorwurf, mit Solntikow-Prinzipal Verbindungen unterhalten zu haben, und daß er der Leiter einer oppositionellen Gruppe gewesen sei, die über die Staatsbank die Opposition finanziell unterstützt habe. Nach den neuesten Meldungen soll die Witwe Lenins, Krupstaja, nicht verhaftet worden sein. Eine Verhaftung war nicht zu erwarten. Stalin ist jedoch auf sie insofern nicht auf zu sprechen, als sie Kenntnis vom Testament Lenins hat, in dem der Begründer des Bolschewismus beinahe ausschließlich vor Stalin als einem "faulen Luder" warnt.

So wurde der Chef der Roten Armee in Tschaikow (Mittelrussland), General Dymantow von der GPU verhaftet und nach Moskau transportiert. Obenloski spielte in der Revolution im Oktober 1917 eine große Rolle und befehligte verschiedene hohe Stellen in der Roten Armee. Man macht ihm, der früher mit der berüchtigten Sowjetministerin Solntikow verheiratet war und dann von ihr geschieden wurde, Freundschaft mit Trotski's Bräutigam vor.

Der berüchtigte GPU-Kommissar Woronin, der in dem Kubanla-Gefängnis Dienst tat, ist ebenfalls verhaftet worden. Man macht ihm vor, dem tschischen Ministerpräsidenten Benes, der sich in Moskau befindet, die Sowjetrußland zu verraten worden ist. Woronin meldet, wurde dort der Direktor der Sowjetrußlandischen Staatsbank,

Stalin zettelt also systematisch alle diejenigen Bolschewisten aus, die noch Kampfgedanken Lenins waren. Er will sich von unbefristeten Verhaftungen, die auch von alten verdienten Parteimitgliedern keine Wertsprechung zuließe. Indessen müßte die Tschekaja weiter und greife sich die Opfer für den nächsten großen Tschekaja-Prozess, durch den wiederum den verdammten Kämpfern vorgebracht werden soll, daß der allein leitende Bolschewismus in "erster Gefahr" war. So zerstückelt sich allmählich die führende Bolschewistenleitung, und es fragt sich, wer zum Schluß bei dieser gegenseitigen Massenarrestierung übrig bleiben wird.

15 000 Eisenbahner marschieren vor dem Führer auf

Dankungsgang vor der Reichsregierung

Berlin, 4. Februar. Das Hauptamt für Beamte, Reichsamt für Reichsbahnbeamte, veranstaltet in Gemeinschaft mit der Reichsbetriebsgemeinschaft Betriebe und öffentliche Betriebe am heutigen Nachmittag auf dem Reichsplatz vor der Reichsregierung, bei der 15 000 Eisenbahner vor dem Führer aufmarschieren werden, um ihm den Dank für die Bekämpfung der Reichsbahn aus den letzten internationalen Verträge und die Durchführung unter der Hoheit des Reiches namens der 670 000 deutschen Eisenbahner auszusprechen.

Großangriff auf Malaga

30 000 Mann rücken zum Meer vor - Roter Katzenjammer

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 4. Februar. Nach Meldungen aus Sevilla haben die nationalen Truppen überlaufend die Großoffensive gegen die rote Hafenstadt Malaga wieder aufgenommen. 30 000 ausgerüstete, gut ausgebildete Soldaten sind an der Front von Sevilla bis zur Rife zum Angriff übergegangen. Der Ring um die Stadt Malaga wird immer enger.

Sämtliche Londoner Abendblätter berichten in großer Aufmerksamkeit die Nachricht, daß der bisherige Hauptling der "Internationalen Brigaden", Kleeber, wegen vorläufiger Meinungsverschiedenheiten seinen Posten zur Verfügung gestellt habe. Man habe ihm zwar einen gleichen Posten im Malaga-Sektor angeboten, den er aber abgelehnt habe. Der Rücktritt soll erfolgt sein, weil einer seiner Untergebenen ihn einen Schwärzer genannt habe, der sich zudem zu sehr mit seinen "Erfolgen" brüht. Die Zustände an Bord der in Händen der spanischen Bolschewisten befindlichen handelschiffe werden treffend illustriert durch einen Vorfall, der sich auf rumänische Gebiet abgespielt hat. Die fünfköpfige Schiffsleitung des Bolschewisten dampfers "Comodoro" wurde bei den rumänischen Hafenbehörden vorstellig und hat den beherrschenden Schuß. Sie gab an, infolge des Verhaltens der Mannschaft nicht mehr an Bord zurückkehren, sondern in Rumänien bleiben zu wollen.

Die neue Offensive wurde mit den besten und größten technischen Mitteln vorbereitet. Der erste Erfolg des neuen Großangriffs ist die Besetzung des Schuppales von Cienfuegos durch die nationalen Truppen. Dieser Post bildet eine äußerst strategische Ausgangsstellung an der Straße von Granada nach Malaga, von der aus die nationalen Truppen namentlich auf den Südhängen der Sierra Tejada operieren können.

Der älteste SA-Mann Deutschlands gestorben

Wien, 4. Februar. Gestern verschied in München der älteste SA-Mann Deutschlands, Ehrenführer Georg Mängel, im Alter von 94 Jahren.

Mängel war bis vor ganz kurzer Zeit noch sehr rüstig. Er nahm auch am letzten Reichsparteitag in Nürnberg teil, wozu er mit einem Flugzeug der Luftwaffe befördert worden war. Führende Persönlichkeiten der Partei und des Staates hatten während der festwährenden Kranzfeier Mängels regen Anteil an seinem Bestehen.

Anippel-Kunze 65 Jahre alt

Berlin, 4. Februar. Am 5. Februar begeht der Reichstagsabgeordnete Richard Kunze seinen 65. Geburtstag. Kunze, der das Schullehreramt in Gangan bekleidete und bis 1909 Mittelschullehrer in Berlin-Schöneberg war, hat sich schon in der Vorkriegszeit durch seinen Aufklärungsarbeit gegen das Diktum eines bekannten Namen gemacht. In der Zeit von 1922 bis 1929 war er Stadtratsmitglied in Berlin. In der gleichen Zeit hat er auch "Das Deutsche Wochenblatt" sowie "Das Deutsche Volksblatt" herausgegeben, die beide in höchster Form dem Diktum entgegengetreten. Hr. Kunze gehörte dem Reichstagsmitglied in der Periode 1922 bis 1929 und dem Deutschen Reichstag in der Wahlperiode 1924 und leitete der Wahlperiode 1928 an. Er ist in der Kampfbild in den meisten Kreisen unter dem Namen "Anippel-Kunze" bekanntgeworden.

Mitteilungen veröffentlicht einen Bericht über die immer mehr sich greifende Hungersnot in Madrid. Man habe Kinder, die sich um schmutzige Abfälle reifen, die man bereits auf die Straßen geworfen hatte. Einige Leute eilen bereits ihre Aagen. Das für die Bevölkerung mit bolschewistischer Propaganda gefüllte, drei Reichstagsmitglieder Madrids seien ausschließlich für Pläne rekrutiert, in denen der bolschewistische Bolschewismus verherrlicht werde. Am Ende jeder Vorstellung in den Diskussionskammern werde die Internationale gespielt.

Das nationale Spanische Kampfbild "Cinco de Mayo del Castillo" hat den Dampfer "Arnabab Mendel" mit der Bolschewisten eine Ladung Alkohol, Tabak und Petroleum von Gibraltar nach Valencia bringen sollte, aufgebracht und nach Ceuta geleitet. Die Ladung ist neun Millionen Wertes wert.

Durch einen neuen Streik der Fahrplanführer, Heizer und Angestellten sind in dem Dorf 240 Soldaten bedroht. Auch die Reichsregierung der Godebe ar-Gewinnwerte in Wien wurde ausgeplündert, da 150 Mann in den Streik traten.

Zum Todestage Wilhelm Gustloffs

Von Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle

Ein Jahr ist es her, daß die Augen eines feigen Juden den Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff niedertraktete. Ein Jahr ist vergangen seit dem 4. Februar 1936, an dem die Auslandsorganisation und mit ihr das nationalsozialistische Auslandsdeutschtum einen ihrer Ackerbauern verlor.

Die ruhevolle Tat hat bei allen anständigen Menschen tiefe Verachtung hervorgerufen. Andere haben geglaubt, diese Tat und den jüdischen Täter verzeihen zu müssen. So wurde die Ermordung Wilhelm Gustloffs zu einer klaren Unterscheidung zwischen den anständigen Menschen und den anderen.

Als das ganze deutsche Volk mit seinem Führer an der Spitze im letzten Februar den ersten Blutzeugen des nationalsozialistischen Auslandsdeutschtums in seiner Heimatstadt Schwerin zu Grabe trug, glaubten diejenigen, denen das neue Deutschland im tiefsten Verborgenen, schlammig sein zu müssen über die Teilnahme einer ganzen Nation an dem Tod eines einzelnen Deutschen draußen.

In diesem Moment begreifen erst viele, daß das Dritte Reich keine Volksgemeinschaft auf alle erkräftet, die diesem Reich angehören und sie haben darüber hinaus, welches Ansehen ein Mann im neuen Deutschland genießt, der sein Leben fern der Heimat weils für sein Vaterland eingesetzt hatte, und dessen Leben nur aus Dienst am Volk und Führer bestand.

Es war nicht mehr wie in den vorausgegangenen Jahren der Ohnmacht des Reiches; die Schmach, in die Deutschland viele Jahre verfallen war, schien in vielen Menschen in der Welt die Vorstellung verewigt zu haben, daß Deutschland sich nicht um seine Bürger jenseits der Grenzen kümmert. Wilhelm Gustloffs Tod hat diese Anschauung, die eine Verleumdung für jenen souveränen Staat darstellen, endgültig beseitigt. Heute weiß man, daß das Reich jedem Bürger den vollen Schutz für Leben und Gut gewährt.

In solcher Trauer gedenken wir auslandsdeutschen Nationalsozialisten heute und ewig unseres geliebten Kameraden Wilhelm Gustloff in Stabsbild geworden für ein Auslandsdeutschtum, das um seine selbstverständlichen Rechte jederzeit streicheln zu kämpfen gewillt ist. Sein Tod hat nicht auslandsdeutschen Volksgenossen zu noch überzeugteren Nationalsozialisten gemacht. Die heilige Verpflichtung, die uns kein Sterben auferlegt, ist uns im Leben für Deutschland die große Wahrheit. In diesem Jahrestag empfinden wir in bester Verbundenheit mit unserer Vatergenossen Hedwig Gustloff, daß die Auslandsdeutschen in Treue zu Führer und Reich leben können, weil Wilhelm Gustloff für sie sein Leben gab.

Der Heimatgau Mecklenburg-Vorpommern hat Wilhelm Gustloff eine würdige Ruhestätte bereitet. Er hat als Erster in dem Ehrenhain der Gefallenen des Gauces am Schmeriner See Aufnahme gefunden und ist damit nach einem Kampf und opferreichen Leben beimgeliegt in die Geburtsstadt, die er über alles liebte, wenn er auch zur Heilung eines schweren Leidens zwei Jahrzehnte im Ausland leben mußte. Neben Wilhelm Gustloff sind in diesem Ehrenhain bis jetzt zwei berühmte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung im Gau Mecklenburg-Vorpommern und der von Rotmord getriebene SA-Mann Eizmann beghattet worden.

Zum Nachfolger des bisherigen schwebeligen Reichsführers in Berlin, Erhellung al-Mitien, der nach Rom geht, ist der bisherige Staatssekretär im Reichsausschuss, A. G. Riechert, ernannt worden.



Der große Auszug aus dem Landgestüt Kreuz erfolgt:

200 Hengste gingen gestern auf Reisen

Die Provinz Sachsen erhält jährlich 5500 Fohlen als besten Nachwuchs aus der heimischen Pferdezucht



Diese prächtigen Tiere waren gestern in den Straßen der Gaustadt zu sehen

Die Hallenser konnten gestern einen prächtigen Pferdezug bewundern, der quer durch die Gaustadt zum Bahnhof geritten wurde. Schwere Kaltbluthengste, gewaltige Tiere, die über zwanzig Zentner wiegen, drängten über den Asphalt, es war ein großer Teil des 200 Hengste umfassenden Bestandes aus unserer heimischen Landgestüt Kreuz, das seinen Auszug hielt. Im Bereich der Bahnrampen des Güterbahnhofs konnte man später die Tiere wieder treffen, sie wurden nach allen Gebieten der Regierungsbezirke Merseburg und Magdeburg verladen und gingen auf Reisen, um erst fünf Monate später wieder heimzukehren.

Ein fröhlicher Auszug ist es für die Hengste, für die sorgsam gehalten und gepflegten Riesenkeule, von denen einzelne einen kaum begreiflich hohen Wert besitzen. Die Wärter, von denen sie begleitet werden, haben ihre Kopfbedeckungen mit ihnen, es ist aber auch keine Kleinigkeit, mit sechs dieser Kolosse zu gehen bis zwölf Stunden im Güter-

führt der Hengst auf Deduktion dann das Leben eines Paktas. Sein Harem umfasst etwa 70 Stuten, die Jüchter erwarten schon

längst seine Ankunft, kurz und gut, diese Hengste haben schwere Sorgen, sie müssen für eine äußerstisch hochwertige Nachkommenchaft der Pferdezucht in der gesamten Provinz Sachsen aufkommen. Auch das ist keine Kleinigkeit, 12.000 Stuten sind vorhanden, alles geht, wie es geht, und im vergangenen Jahre sind die Hengste aus Kreuz Wäter nur insgesamt 5500 Fohlen geworden. Nicht immer kommt es auf diese Jahressmäßigkeit an, aber die meisten Hengste bleiben 15 bis 20 Jahre im Gestüt, alljährlich halten sie diesen Auszug, es gibt Tiere, von denen schon über tausend unserer besten Kaltblutpferde abstammen.

Das Leben der Gestütswärter, die aus Halle fünf Monate abwesend sind, ist eine einzige Fürsorge für ihre Tiere. Im Gestütsstall gibt es noch einmal einen besonderen Wust, schon sollen die Pferde bei ihrem Ausritt sein, ein letztesmal wird die Futter-schönung zur Hand genommen, dann wird aufgeschäumt und gefaltet, — und der Auszug haben wir selbst gesehen.

Draußen im freien Lande ist der Wärter nicht nur Pfleger seiner Tiere, keineswegs, er ist auch Stabesbesitzer für die antommenden Fohlen, da und dort wohl auch Geburtshelfer, aber was ist das dann auch für ein schöner Anblick, wenn so ein junges Ding angetommen ist und zum erstenmal auf den Beinen steht; dieser Anblick ist Stolz und Freude zugleich, er ist alles!

(Beamter), Hans-Georg Süßling (Hilfs-offizier), Heinrich Ruhn (Artz), Klaus Witz-lacher (Hilfswirt), Raul-Gerhard Mochus (Artz), Erik Nagel (Bahnbeamter), Heinz Ratowski (Bahnbeamter), Heinz Rinn (Artz-ist), Oskar Scheibe (Lehrer), Bruno Wirth (Lehrer), Reinhard Witz (Bahnbeamter).

ABWA. der Hausgehilfinnen

Auch in diesem Jahre werden im Rahmen des vom 14. bis 28. Februar stattfindenden Reichsbetriebswettkampfs der deutlichen Jugend die Hausgehilfinnen im Alter vom 14. bis 21. Lebensjahre zur Teilnahme aufgerufen.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Wettkampfs, der berufliche Erziehung, Leistungs-Steigerung und fröhlichen Ansporns zugleich be-deutet, fordere ich alle Hausfrauen der W.-Frauenhilfe und des Deutschen Frauenwerks auf, den Hausgehilfinnen, die sich beteiligen möchten, am Donnerstag, 18. Februar, die not-wendige Urlaubszeit zu gewähren.

Sei Willer!
Frau Ewa Reiffert
Gaufrauenhilfsleiterin,
Führerin des Deutschen Frauenwerkes
des Gaues Halle-Merleburg.

Das ist unser Gau!

Vortrag von Dr. Rudolph im Verband Deutsche Frauenteiler im Deutschen Frauenwerk

Wenn es andere Gaus — so betonte zu Anfang seiner Ausführungen Dr. Rudolph — vielleicht nicht nötig haben, ihr Gebiet irgend-wie herauszuheben, so ergibt sich in unserem Gau doch immer wieder die Notwendigkeit, die Menschen aufmerksam zu machen auf die Be-sonderheit und Schönheit und wirtschaftliche Bedeutung unseres Gaues, der ganz so un-recht mangelhaft geschätzt wird.

Der Vortragende der sich nicht nur als ein ausgezeichneter Kenner, sondern auch als ein glühender Befürworter unseres Gaues aus-wies, verstand es, seine fast interessierte Ju-hörerschaft — soweit das noch nötig war — reiflich von den hervorragenden Eigenschaften unseres Gebietes zu überzeugen. Er zeichnete getreulich ein Bild unseres Gaues und seiner Entwicklung, — einmal politisch gesehen, zum andern von der geistigen und kulturellen Seite und zum dritten in wirtschaftlicher Beziehung.

Unter diesen drei Gesichtspunkten unseren Gau einmal aus derufenen vielen beleuchtet zu sehen — neben den vielen landschaftlichen Schönheiten, die er ohne Zweifel zu bieten hat — die durch seine politische Entwicklung bedingte Struktur fernerszuweisen, neben den Männer-Persönlichkeiten, die auch einmal den Frauen unserer Landeshilfe zu hören, und dann vor allem die ungeheure Bedeutung unserer mitteldeutschen Industrie herauszuheben zu sehen — das war so pafend und inter-essant für den Zuhörer, daß man in der Tat von A bis Z ganz bei der Sache war.

Liebe und Verständnis und Stolz zu diesem Land, zu diesem Gau — die muß ja jeder haben, der diese seine Heimat richtig und gut kennt. Sie einem leider nur viel zu kleinen Kreis nahe gebracht zu haben, ist das We-nigste, was Dr. Rudolph am Geheiligten Abend, mehr man ihm liebsten sein will, R.-S.E.

W.H.-Eintopfeffen der Wehrmacht

Die Wehrmacht, Standort Halle, veran-lasst am nächsten Eintopfeffentag, 14. Febr., auf Veranlassung des Standortleiters, Oberst Puhwurm, im Stadtschießhaus und Saal-schießwarte ein Gemeinlich-Eintopfeffen für das W.H.B. Die Karten zu 50 Pf. sind ab heute bei den Politischen Leitern zu haben. Nähere Einzelheiten folgen noch.

Fasnacht keine Polizeistunde

Nach Anhörung der wirtschaftlichen Ver-einigungen der Betriebsführer und Gelegschaften des Gaus und Schachtwirtschafts-gewerbes wird für die Nacht vom 9. bis 10. Februar (Fasnacht) die Polizeistunde im Polizeibezirk Halle aufgehoben.

Kohlroulade mit Fisch schmeckt gut

Der Fischtag der Deutschen Studenten an unserer Universität

Fisch ist schmackhaft und gesund, er spart Kosten, unter diesem Motto hatte der Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Witten-berg Hg. Dr. Weigelt und der Studentens-führer der Universität Hg. Grimm die Freunde der Universität und den Lehrkörper der deutschen Hochschulen in der „Surie zur Tulse“ eingeladen. Am ganzen Deutschen Reich fanden sich an diesem Tage die Studen-ten der deutschen Hochschulen in den Be-herren zur gemeinsamen Mittagstafel zu-lammen. Die Reichsstudentenrat hatte gemeinsam mit dem Reichsstudentenrat einen „Fischtag der deutschen Studenten“ angeleitet. Wir haben schon des öfteren auf die Be-deutung des Fischkonsums für Volksernäh-rung und Volkswirtschaft hingewiesen. Das der Fisch eine recht schmackhafte Nahrung ist, davon haben sich seit Jahren immer mehr auch wir Binnenländer überzeugt. Fischfleisch wie See-fisch sind eine herrliche Bereicherung unseres Speisezettels. Und Seefisch wird so gut wie-der transportiert und aufbewahrt, daß man ihn zu jeder Jahreszeit essen kann. Der „Fisch-tag der Deutschen Studenten“ nun sollte einer weiteren Propaganda für dieses vorzüglich-nährungsreiche Mittel aus unserer heimischen Ge-wässern und aus den reichen Beständen der heimischen Meere dienen.

Dabei kann man den Fisch auf so vielerlei Arten zubereiten, daß auch hier gar keine ein-zige Wiederholung des gleichen Fischgerichts zu erfolgen braucht. Haben Sie z. B. schon einmal Fischkohlroulade gegessen? — Wir raten Ihnen gut, versuchen Sie es ein-mal. Wir haben dieses vorzüglich schmeckende Gericht gestern im Kreis der Studenten der holländischen Universität und ihrer Dozenten mit großem Appetit verspeist. Ganz vorzüglich, wirklich ganz vorzüglich!

Auf die Bedeutung des Fisch-tages wies Gaustudentenbundesführer Grimm, zu-gleich im Namen des erst später erscheinenden Rektors, alle Anwesenden, Studenten, Dozen-ten, wie Gölts begrüßend hin. Er betonte, daß die deutsche Studentenschaft, und damit auch die der holländischen Hochschule, zu die-sem Kampfe um die deutsche Nahrungsfreiheit mit diesem Propagandatag für den Fisch beitragen wollen. Denn es bisher soll Fisch gegessen werden, das gilt für alle Volksgenossen. Probieren Sie also auch einmal die Fisch-Kohlroulade! Sie werden gewiß unserem Urteil beistimmen, daß dieses Gericht wirklich ganz vorzüglich schmeckt, und Sie werden es dann auch, davon bin wir überzeugt, Ihrem Speisezettel einverleiben. —el.

Reifeprüfung befehlen

Am Stadtgymnasium und dem Da-mit verbundenen Realgymnasium fand unter Vorsitz des Direktors die diesjährige Reifeprüfung der Oberprimaner statt. Die Reifeprüfung befehlen in der OI des Gym-nasiums: Günter Fromme (Apotheker), Kurt Große (Artz), Heinz Jordan (Rechtswissen-schaften), Kurt Reimert (Kunstlehrer Beruf),

Helmuth Knapp (Germanistik, Zeitungswissen-schaften), Karl-Doachim Kreis (Jura, Wirt-schaftsphilosophie), Ludwig de la Saue (Artz), Martin Schülze (Recht), Mag. Erichsen Schulze (Kaufmann), Otto-Karl Sperling (Artz), Günther Strauch (Germanistik), Alfred Wolf (Bau). — In der OI des Realgym-nasiums: Klaus Gierhardt (Kaufmann), Hans Gombel (Deutsche Literatur), Hans Kaufmann (Artz), Helmut Jander (Wehrmacht), Josef Keller (Lehn, Kaufmann), Richard Todop (Artz) Rudolf Schulz (Kaufmann), Wolfgang Böigt (Landwirtschaft), Klaus-Friedrich von Berder (Landwirtschaft).

Unter dem Vorsitz von Oberstudien-direktor Dr. G. Janz fand am Reform-Realgymnasium von Montag bis Mittwoch die Reifeprüfung der Oberprimaner statt, die hantlich befehlen, darunter aus OIa fünf, aus OIb acht mit dem Prädikat „gut“.

Oberprima a: Hans-Doachim Reber (Zoologie), Martin Friebeffon (Ingenieur), Günther Große (Kaufmann), Hans-Doachim Juth (Artz), Wolfgang Bahn (Hilfswirt), Ernst Neumeister (Landwirt), Franz Rabbow (Kaufmann), Hans-Werner Raudolph (Be-amter), Gerhard Schmidt (Strichgewer), Hans-Doachim Weidart (Artz), Hans-Doachim Witz (Artz).

Oberprima b: Werner Bente (Mathe-matik), Herk Brint (Beamter), Jochen Diet-rich (Germanistik), Gernot Elbert (Artz), Werner Gebhardt (Bahnbeamter), Rolf Höber (Bank-beamter), Siegfried Jüttel (Offizier), Manfred Kronbügel (Arbeitsdienstführer), Arno Krüger



Stufen: 2000, Silberstein Noch einige Handvoll Hefer und dann wird Abschied genommen!

wagen unterwegs zu sein. Was wissen die Gestütswärter von diesen Reisen in die Frei-heit aber auch alles zu erzählen, einer von ihnen ist jetzt schon dreißig Jahre mit seinen Schützlingen hinausgezogen. Da, das und dies hat sich schon auf solchen Fahrten durch die Nacht ereignet, die Güterwagen sind oft Personen- und Hengstengänge, aber diesmal wird schon alles gut gehen!

Es sind 75 Stationen, die von den Hengsten befehrt werden, zwei bis vier Tiere kommen in ein central gelegenes Dorf und ein Wärter verbleibt die ganze Sommerzeit über bei ihnen. Dort draußen, besonders in den Hochstufengebieten der Kreise Schweinitz, Zorge, Wittenberg, Gardelegen, Zerburg, Salzwedel und Stendal



Der Gausmusikzug des Reichsarbeitsdienstes, der unter Leitung von Ober-Musikzugführer Schmidt am 6. Februar, 20 Uhr, im Reichshof ein Winterhilfs-Konzert veranstaltete. — Karnevoverkauf im Verkehrsbüro Roter Turm. Preis 30 Pfennig. Helft alle mit helfen!

Einmal wieder Kind!

Und wenn ich einmal gestorben bin, dann soll ich König und Königin! — so spricht der alte König, und vor ihm stehen Prinzessin Goldschind und der schlüssig doch noch lachende Wegengel. Der beiseite rote Wegengel schließt sich vor dem alten König und im Gemeinderatsaal von St. Bartholomäus Hammt das Licht wieder auf. Es ist leuchtend auf lachende, frohliche Kindergeichter; aber nicht nur das, — auch auf den Jügen der Erwachsenen liegt ein zufriedenes Lächeln, ein Lächeln wie eine Erinnerung! Im Mittelpunkt des Gesellschaftsraums steht der Mittelpunkt des Gesellschaftsraums stand auch die Erinnerung an schöne, sorglose Kinderjahre: denn Schillerinnen der schillernden Feinsinnigkeit führten ein Märchenpiel nach Wolfmann-Leander und Frau Elisabeth Köpflin, ein beiter-beimütliches Spiel nach dem Märchen vom Wegengel und dem Glücksfind. Da waren wir eben alle für eine kurze Stunde noch einmal Kinder. Es war jedenfalls sehr schön, und es war auch, wie ein kleiner Jubler mit farbigen Bändern meinte, schön für den Wegengel wieder das Baden lernen. Was doch alles der Ruh eines Glücksfindes vermag!

Mehr für die Erwachsenen war der ernste Teil des Abends; aber auch das war eine Erinnerung in doppelter Hinsicht. Wir, die Mitglieder der Gemeinde und die schillernden Gäste, wurden erinnert, denn der Hallenser Mediziner und Universitätsprofessor Richard Wolfmann (1830—1899), der uns aber als maßgebliche Leiter des Abends und des Komitees Richard Leander als der Verfasser der „Märchenzeitung an französischen Kammen“ bekannt ist, ein Märchenalbum, entstanden im Frühjahr 1870/71. Und Frau Weigelt, die Frau des Direktors der Universität, ist ein äußerst lebensnahe Bild des Märchenfinders, ein wahres Blutbild; denn sie konnte sich während ihres Vortragens eines Mannes erinnern, dessen Namen sie nicht kannte, — man nennt ihn Leander, denn als dieser lebt er weiter lachend Kinder Märchen hören und lesen — hinterließ nach einem arbeitsreichen, vorwiegend der medizinischen Wissenschaft gewidmeten Leben ein Buch der Hallenser Universität, ein Kinder und 30 Entel. — es ist gut, wenn auch wir Erwachsenen uns immer wieder einmal gelegentlich erinnern, zu seinen Märchen greifen und zu lesen. Es ist immer gut, für eine kurze Abendstunde einmal wieder Kind zu werden.

Kinderlieder von Martin Frey — der Komponist begleitete selbst am Klavier Gesungen von Frau Martha Schäfer, Preisburg, geben dem schönen Abend bei Erinnerung den stimmungsvollen Rahmen. Der Beifall war herzlich. Wie freuen sich, und Walter Rosenne freute sich, vieler Freunde in seinem Schlußwort Ausdruck geben zu können.

Der Kampf auf der Masse

Am den Großen Preis von Europa rangen gestern Abend: Herbert Daxer (Österreich) gegen Alois Krauß (Köln), nach drei Runden unentschieden. Hans Schwartzbauer (Hamburg) gegen Rappo Petrovitch (Köln) unterlag durch Untergriffen. Der Kampf Guilar Vaduz (Wien) gegen Walter Simon (Berlin) war äußerst hart (Vaduz mußte eine Verwundung einstecken); er endete nach drei Runden unentschieden. Hans Schwartzbauer (Hamburg) gegen Karl Tischler (Berlin) durch Schiedsrichter innerhalb sechs Minuten. Einen spannenden und flotten Kampf lieferte Rudolf Sted (Schweiz) gegen Hans Green (Kommern); er endete unentschieden. Rempel Swans (Belgien) gegen über Ludwig Sachs (Barnen) durch Übergriffen innerhalb sechs Minuten.

Kompositionsabend Martin Frey

Am den regen Schaffenskraft des hallischen Komponisten Martin Frey zeigt eine stattliche Anzahl von Werken, die zum Teil schon in der weiteren Öffentlichkeit bekannt und beliebt geworden sind. Es handelt sich hier vor allem um die „Kinderlieder“ und die „Lieder im Volkston“, deren Reihe von Hermann Ottens unterlegt sind. In ihnen spiegelt sich am treffendsten die Eigenart Martin Freys wieder, der der schlichte, volkstümliche Gehalt der Dichtungen ist auch in der Musik vollkommen zu finden; innere Wärme und Herzlichkeit, Sinn für natürlichen Humor und Schmelze reiten voran in erster Linie die „Fünf Kinderlieder“, die hauptsächlich dieser Aspekt als Ausdruck des Lebens gebracht wurden. Daß sich gelegentliche, lebige Anfänge finden, liegt in der ganzen Atmosphäre dieser Kompositionen begründet. Gerade das reizende Schmelzende eines Großstadtkindes“ erhebt dadurch seinen stimmungsvollen Untergrund.

Neben den Liedern genährte der Abend auch einen Einblick in die Werke für Violine und Klavier, von denen zunächst die Sonate für Klavier und Violine, op. 80, O-Dur von Franz v. Glanappel und Arthur Bohndorf gespielt wurde. Eine dritthalbaktige, die meistlich inhaltlich und auch im Umfang nicht voll dem entspricht, was wir als Sonate bezeichnen, aber abgesehen davon wieder so recht herzenswarm und wohlklingend dahinfließt, daß man keine Freude an ihr haben kann. Das Werk ist technisch sehr anspruchsvoll; es wurde von Franz v. Glanappel und Arthur Bohndorf ausgezeichnet gespielt. Bei den übrigen vier „Süden für Violine und Klavier“ sah der Komponist selbst am Klavier. Schon die Besetzung, „Menuet“, „Albumblatt“, „Aria variata (im alten Stil)“ deuten an, daß es sich hier um kleine Kompositionen handelt, die dann auch am geschlossenen erzielten. Arthur Bohndorf brachte die Rabinellstücke in all ihrem Wohlklang und Schmelz vorzüglich zu Gehör. Die über lang Konzertlängerin Elisabeth Botje (Berlin). Sie

Geldscheine in der Streichholzschachtel

Geständnis des Beurteilten - Seine Berufung verworfen

Am 8. Dezember strasten wir unter der Ueberschrift: „Sühne für gemeinen Diebstahl“ den Bericht über eine Verhandlung des Schöffengerichts gegen den hiesigen, nachstrafwürdigen Kust Richter aus Halle, der es an Stelle eines fälschlichen Heimes die Gelegenheit wahrgenommen hatte, einen Kranken Kollagenojin am 28. Oktober 70. 1930, zu entwendet. Die damalige Beweisaufnahme ergab einwandfrei, daß für den Diebstahl niemand anders als der Angeklagte in Frage kommen konnte, dieser aber blieb trotz mehrfacher Ermahnung des Vorsitzenden, seine Lage durch ein offenes Geständnis zu verbessern, bei seinem Ungehörigen: „Daran weis ich nichts“. Das Schöffengericht beurteilte ihn unter Vermeidung mildernder Umstände wegen Diebstahls in drei fälschlichen Fällen zu einer Justhausstrafe von zwei Jahren, sowie zu drei Jahren Ehrverlust.

Die gemeine Straftat hatte mit der Beurteilung des Mannes ihre Sühne gefunden, die Begehene aber hatte ihre letzte Spur gelassen und das Geld schien für immer verloren, denn trotz eifrigster Bemühungen der Kriminalpolizei und genauer Durchsuchung des Zimmers des Beurteilten konnte nichts gefunden werden. Und noch kam es gerade der Kriminalpolizei darauf an, der Geschädigten wenn möglich das Geld zurückzugeben. Ein Beamter der Kriminalpolizei machte einen letzten Versuch bei K., der bisher gegen die richterliche Entscheidung wegen der Höhe des Strafmaßes Berufung eingelegt hatte, er rebete dem Manne noch einmal ins Gewissen und K., der nun eingesehen haben mochte, daß sein weiteres Vorgehen doch nicht nützen würde, legte dem Beamten gegenüber ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte in dem fälschlichen Heim außerhalb seines Zimmers noch ein Schloß, in dem er den Schlüssel noch behielt. Jetzt lieferte er dem Beamten den Schlüssel aus und gab eine genaue Beschreibung, wo es das Geld zu bergen hatte. Auf dem Boden des Rahmens unter den Werkzeugen verdeckt lag eine Streichholzschachtel, die wie jede gewöhnliche Streichholzschachtel nach Öffnen Streichhölzer sehen ließ. Unter den Streichhölzern aber befanden sich die zwei Geldscheine zusammengefaßt. So war es dank den Bemühungen der Kriminalpolizei möglich, der Geschädigten das Geld zurückzugeben.

Bei der gestrigen Berufung vor der dritten hiesigen Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schröder wurde das Urteil wegen Verstoßes gegen die Grundsätze der Strafrechtspflege, wenn natürlich auch die Tat eine Milderung der Strafe unmöglich machte. So wurde die Berufung des Angeklagten mit der Maßgabe verworfen, daß ihm zwei

Monate der Unterjuchungsfrist in Anrechnung gebracht wurden. Da gegen die Entscheidung der Strafkammer kein Rechtsmittel mehr möglich ist, erledigt das Urteil Rechtsskraft.

Jetzt überall Aufbau

Eternabenden in der Größtmög. Schule

Die erst im vergangenen Jahre erbaute und am Geburtstag des Führers eingeweihte, wunderschöne Turnhalle der Größtmög. Schule, erhielt auf Betreiben des Direktors, Hg. Wald und großen Entgegenkommen und Verständnis der Stadtkommune, eine „Eternabende“ im großen Saal. Die innen mit feinsten Holz, sofern die Halle für größere turnerische Veranstaltungen gebraucht wird, abmontiert werden kann. In Verbindung mit einem Eternabenden wurde die Einweihung der Bühne vorgenommen. Unter Leitung des Musikleiters Kauls sang ein Chor, begleitet von Mandolinen und Flöten: „Wade auf du deutsches Land“. Danach begrüßte Rektor Hg. Wald die erschienenen Eltern in herzlicher Weise und dankte der Stadtkommune und den Erbauern der Bühne. In bunter Reihenfolge wechselten nun allerlei Reigen und Tänze mit Musikstücken und Gesängen. Während der 3. Klasse zeigten Proben einer ganz ausgezeichneten Körperkultur. Zwei, durch Schülerinnen der 1. Klasse dargestellte Gebärde ließen erkennen, wie alle Eltern und Kinder die Mühen ihres Eltern und Lehrern eine Freude bereiten wollen. Das Spiel: „Der Elch“, aufgeführt von 8 Knaben, ließ jung und alt herzlich lachen. Ein lustiges Bodenreigen der Schüler der 1. und 2. Klasse, unter Leitung ihres Turnlehrers Krellig, zeigten beachtliche Leistungen körperlicher Ertüchtigung. Zwei Clowns, die geschickt ungeschickt tanzten und allerlei Material trafen, sorgten für unablässige Heiterkeit. Zwei Chorglänzer, wiederum von Flöten, Ziehharmonikas und Mandolinen begleitet, beschloßen den schönen Abend.

Reichsflüchthund

Am 4. Februar finden statt: 8. 1. Klasse, 2. 2. Klasse, 3. 3. Klasse, 4. 4. Klasse, 5. 5. Klasse, 6. 6. Klasse, 7. 7. Klasse, 8. 8. Klasse, 9. 9. Klasse, 10. 10. Klasse, 11. 11. Klasse, 12. 12. Klasse, 13. 13. Klasse, 14. 14. Klasse, 15. 15. Klasse, 16. 16. Klasse, 17. 17. Klasse, 18. 18. Klasse, 19. 19. Klasse, 20. 20. Klasse, 21. 21. Klasse, 22. 22. Klasse, 23. 23. Klasse, 24. 24. Klasse, 25. 25. Klasse, 26. 26. Klasse, 27. 27. Klasse, 28. 28. Klasse, 29. 29. Klasse, 30. 30. Klasse, 31. 31. Klasse, 32. 32. Klasse, 33. 33. Klasse, 34. 34. Klasse, 35. 35. Klasse, 36. 36. Klasse, 37. 37. Klasse, 38. 38. Klasse, 39. 39. Klasse, 40. 40. Klasse, 41. 41. Klasse, 42. 42. Klasse, 43. 43. Klasse, 44. 44. Klasse, 45. 45. Klasse, 46. 46. Klasse, 47. 47. Klasse, 48. 48. Klasse, 49. 49. Klasse, 50. 50. Klasse, 51. 51. Klasse, 52. 52. Klasse, 53. 53. Klasse, 54. 54. Klasse, 55. 55. Klasse, 56. 56. Klasse, 57. 57. Klasse, 58. 58. Klasse, 59. 59. Klasse, 60. 60. Klasse, 61. 61. Klasse, 62. 62. Klasse, 63. 63. Klasse, 64. 64. Klasse, 65. 65. Klasse, 66. 66. Klasse, 67. 67. Klasse, 68. 68. Klasse, 69. 69. Klasse, 70. 70. Klasse, 71. 71. Klasse, 72. 72. Klasse, 73. 73. Klasse, 74. 74. Klasse, 75. 75. Klasse, 76. 76. Klasse, 77. 77. Klasse, 78. 78. Klasse, 79. 79. Klasse, 80. 80. Klasse, 81. 81. Klasse, 82. 82. Klasse, 83. 83. Klasse, 84. 84. Klasse, 85. 85. Klasse, 86. 86. Klasse, 87. 87. Klasse, 88. 88. Klasse, 89. 89. Klasse, 90. 90. Klasse, 91. 91. Klasse, 92. 92. Klasse, 93. 93. Klasse, 94. 94. Klasse, 95. 95. Klasse, 96. 96. Klasse, 97. 97. Klasse, 98. 98. Klasse, 99. 99. Klasse, 100. 100. Klasse, 101. 101. Klasse, 102. 102. Klasse, 103. 103. Klasse, 104. 104. Klasse, 105. 105. Klasse, 106. 106. Klasse, 107. 107. Klasse, 108. 108. Klasse, 109. 109. Klasse, 110. 110. Klasse, 111. 111. Klasse, 112. 112. Klasse, 113. 113. Klasse, 114. 114. Klasse, 115. 115. Klasse, 116. 116. Klasse, 117. 117. Klasse, 118. 118. Klasse, 119. 119. Klasse, 120. 120. Klasse, 121. 121. Klasse, 122. 122. Klasse, 123. 123. Klasse, 124. 124. Klasse, 125. 125. Klasse, 126. 126. Klasse, 127. 127. Klasse, 128. 128. Klasse, 129. 129. Klasse, 130. 130. Klasse, 131. 131. Klasse, 132. 132. Klasse, 133. 133. Klasse, 134. 134. Klasse, 135. 135. Klasse, 136. 136. Klasse, 137. 137. Klasse, 138. 138. Klasse, 139. 139. Klasse, 140. 140. Klasse, 141. 141. Klasse, 142. 142. Klasse, 143. 143. Klasse, 144. 144. Klasse, 145. 145. Klasse, 146. 146. Klasse, 147. 147. Klasse, 148. 148. Klasse, 149. 149. Klasse, 150. 150. Klasse, 151. 151. Klasse, 152. 152. Klasse, 153. 153. Klasse, 154. 154. Klasse, 155. 155. Klasse, 156. 156. Klasse, 157. 157. Klasse, 158. 158. Klasse, 159. 159. Klasse, 160. 160. Klasse, 161. 161. Klasse, 162. 162. Klasse, 163. 163. Klasse, 164. 164. Klasse, 165. 165. Klasse, 166. 166. Klasse, 167. 167. Klasse, 168. 168. Klasse, 169. 169. Klasse, 170. 170. Klasse, 171. 171. Klasse, 172. 172. Klasse, 173. 173. Klasse, 174. 174. Klasse, 175. 175. Klasse, 176. 176. Klasse, 177. 177. Klasse, 178. 178. Klasse, 179. 179. Klasse, 180. 180. Klasse, 181. 181. Klasse, 182. 182. Klasse, 183. 183. Klasse, 184. 184. Klasse, 185. 185. Klasse, 186. 186. Klasse, 187. 187. Klasse, 188. 188. Klasse, 189. 189. Klasse, 190. 190. Klasse, 191. 191. Klasse, 192. 192. Klasse, 193. 193. Klasse, 194. 194. Klasse, 195. 195. Klasse, 196. 196. Klasse, 197. 197. Klasse, 198. 198. Klasse, 199. 199. Klasse, 200. 200. Klasse, 201. 201. Klasse, 202. 202. Klasse, 203. 203. Klasse, 204. 204. Klasse, 205. 205. Klasse, 206. 206. Klasse, 207. 207. Klasse, 208. 208. Klasse, 209. 209. Klasse, 210. 210. Klasse, 211. 211. Klasse, 212. 212. Klasse, 213. 213. Klasse, 214. 214. Klasse, 215. 215. Klasse, 216. 216. Klasse, 217. 217. Klasse, 218. 218. Klasse, 219. 219. Klasse, 220. 220. Klasse, 221. 221. Klasse, 222. 222. Klasse, 223. 223. Klasse, 224. 224. Klasse, 225. 225. Klasse, 226. 226. Klasse, 227. 227. Klasse, 228. 228. Klasse, 229. 229. Klasse, 230. 230. Klasse, 231. 231. Klasse, 232. 232. Klasse, 233. 233. Klasse, 234. 234. Klasse, 235. 235. Klasse, 236. 236. Klasse, 237. 237. Klasse, 238. 238. Klasse, 239. 239. Klasse, 240. 240. Klasse, 241. 241. Klasse, 242. 242. Klasse, 243. 243. Klasse, 244. 244. Klasse, 245. 245. Klasse, 246. 246. Klasse, 247. 247. Klasse, 248. 248. Klasse, 249. 249. Klasse, 250. 250. Klasse, 251. 251. Klasse, 252. 252. Klasse, 253. 253. Klasse, 254. 254. Klasse, 255. 255. Klasse, 256. 256. Klasse, 257. 257. Klasse, 258. 258. Klasse, 259. 259. Klasse, 260. 260. Klasse, 261. 261. Klasse, 262. 262. Klasse, 263. 263. Klasse, 264. 264. Klasse, 265. 265. Klasse, 266. 266. Klasse, 267. 267. Klasse, 268. 268. Klasse, 269. 269. Klasse, 270. 270. Klasse, 271. 271. Klasse, 272. 272. Klasse, 273. 273. Klasse, 274. 274. Klasse, 275. 275. Klasse, 276. 276. Klasse, 277. 277. Klasse, 278. 278. Klasse, 279. 279. Klasse, 280. 280. Klasse, 281. 281. Klasse, 282. 282. Klasse, 283. 283. Klasse, 284. 284. Klasse, 285. 285. Klasse, 286. 286. Klasse, 287. 287. Klasse, 288. 288. Klasse, 289. 289. Klasse, 290. 290. Klasse, 291. 291. Klasse, 292. 292. Klasse, 293. 293. Klasse, 294. 294. Klasse, 295. 295. Klasse, 296. 296. Klasse, 297. 297. Klasse, 298. 298. Klasse, 299. 299. Klasse, 300. 300. Klasse, 301. 301. Klasse, 302. 302. Klasse, 303. 303. Klasse, 304. 304. Klasse, 305. 305. Klasse, 306. 306. Klasse, 307. 307. Klasse, 308. 308. Klasse, 309. 309. Klasse, 310. 310. Klasse, 311. 311. Klasse, 312. 312. Klasse, 313. 313. Klasse, 314. 314. Klasse, 315. 315. Klasse, 316. 316. Klasse, 317. 317. Klasse, 318. 318. Klasse, 319. 319. Klasse, 320. 320. Klasse, 321. 321. Klasse, 322. 322. Klasse, 323. 323. Klasse, 324. 324. Klasse, 325. 325. Klasse, 326. 326. Klasse, 327. 327. Klasse, 328. 328. Klasse, 329. 329. Klasse, 330. 330. Klasse, 331. 331. Klasse, 332. 332. Klasse, 333. 333. Klasse, 334. 334. Klasse, 335. 335. Klasse, 336. 336. Klasse, 337. 337. Klasse, 338. 338. Klasse, 339. 339. Klasse, 340. 340. Klasse, 341. 341. Klasse, 342. 342. Klasse, 343. 343. Klasse, 344. 344. Klasse, 345. 345. Klasse, 346. 346. Klasse, 347. 347. Klasse, 348. 348. Klasse, 349. 349. Klasse, 350. 350. Klasse, 351. 351. Klasse, 352. 352. Klasse, 353. 353. Klasse, 354. 354. Klasse, 355. 355. Klasse, 356. 356. Klasse, 357. 357. Klasse, 358. 358. Klasse, 359. 359. Klasse, 360. 360. Klasse, 361. 361. Klasse, 362. 362. Klasse, 363. 363. Klasse, 364. 364. Klasse, 365. 365. Klasse, 366. 366. Klasse, 367. 367. Klasse, 368. 368. Klasse, 369. 369. Klasse, 370. 370. Klasse, 371. 371. Klasse, 372. 372. Klasse, 373. 373. Klasse, 374. 374. Klasse, 375. 375. Klasse, 376. 376. Klasse, 377. 377. Klasse, 378. 378. Klasse, 379. 379. Klasse, 380. 380. Klasse, 381. 381. Klasse, 382. 382. Klasse, 383. 383. Klasse, 384. 384. Klasse, 385. 385. Klasse, 386. 386. Klasse, 387. 387. Klasse, 388. 388. Klasse, 389. 389. Klasse, 390. 390. Klasse, 391. 391. Klasse, 392. 392. Klasse, 393. 393. Klasse, 394. 394. Klasse, 395. 395. Klasse, 396. 396. Klasse, 397. 397. Klasse, 398. 398. Klasse, 399. 399. Klasse, 400. 400. Klasse, 401. 401. Klasse, 402. 402. Klasse, 403. 403. Klasse, 404. 404. Klasse, 405. 405. Klasse, 406. 406. Klasse, 407. 407. Klasse, 408. 408. Klasse, 409. 409. Klasse, 410. 410. Klasse, 411. 411. Klasse, 412. 412. Klasse, 413. 413. Klasse, 414. 414. Klasse, 415. 415. Klasse, 416. 416. Klasse, 417. 417. Klasse, 418. 418. Klasse, 419. 419. Klasse, 420. 420. Klasse, 421. 421. Klasse, 422. 422. Klasse, 423. 423. Klasse, 424. 424. Klasse, 425. 425. Klasse, 426. 426. Klasse, 427. 427. Klasse, 428. 428. Klasse, 429. 429. Klasse, 430. 430. Klasse, 431. 431. Klasse, 432. 432. Klasse, 433. 433. Klasse, 434. 434. Klasse, 435. 435. Klasse, 436. 436. Klasse, 437. 437. Klasse, 438. 438. Klasse, 439. 439. Klasse, 440. 440. Klasse, 441. 441. Klasse, 442. 442. Klasse, 443. 443. Klasse, 444. 444. Klasse, 445. 445. Klasse, 446. 446. Klasse, 447. 447. Klasse, 448. 448. Klasse, 449. 449. Klasse, 450. 450. Klasse, 451. 451. Klasse, 452. 452. Klasse, 453. 453. Klasse, 454. 454. Klasse, 455. 455. Klasse, 456. 456. Klasse, 457. 457. Klasse, 458. 458. Klasse, 459. 459. Klasse, 460. 460. Klasse, 461. 461. Klasse, 462. 462. Klasse, 463. 463. Klasse, 464. 464. Klasse, 465. 465. Klasse, 466. 466. Klasse, 467. 467. Klasse, 468. 468. Klasse, 469. 469. Klasse, 470. 470. Klasse, 471. 471. Klasse, 472. 472. Klasse, 473. 473. Klasse, 474. 474. Klasse, 475. 475. Klasse, 476. 476. Klasse, 477. 477. Klasse, 478. 478. Klasse, 479. 479. Klasse, 480. 480. Klasse, 481. 481. Klasse, 482. 482. Klasse, 483. 483. Klasse, 484. 484. Klasse, 485. 485. Klasse, 486. 486. Klasse, 487. 487. Klasse, 488. 488. Klasse, 489. 489. Klasse, 490. 490. Klasse, 491. 491. Klasse, 492. 492. Klasse, 493. 493. Klasse, 494. 494. Klasse, 495. 495. Klasse, 496. 496. Klasse, 497. 497. Klasse, 498. 498. Klasse, 499. 499. Klasse, 500. 500. Klasse, 501. 501. Klasse, 502. 502. Klasse, 503. 503. Klasse, 504. 504. Klasse, 505. 505. Klasse, 506. 506. Klasse, 507. 507. Klasse, 508. 508. Klasse, 509. 509. Klasse, 510. 510. Klasse, 511. 511. Klasse, 512. 512. Klasse, 513. 513. Klasse, 514. 514. Klasse, 515. 515. Klasse, 516. 516. Klasse, 517. 517. Klasse, 518. 518. Klasse, 519. 519. Klasse, 520. 520. Klasse, 521. 521. Klasse, 522. 522. Klasse, 523. 523. Klasse, 524. 524. Klasse, 525. 525. Klasse, 526. 526. Klasse, 527. 527. Klasse, 528. 528. Klasse, 529. 529. Klasse, 530. 530. Klasse, 531. 531. Klasse, 532. 532. Klasse, 533. 533. Klasse, 534. 534. Klasse, 535. 535. Klasse, 536. 536. Klasse, 537. 537. Klasse, 538. 538. Klasse, 539. 539. Klasse, 540. 540. Klasse, 541. 541. Klasse, 542. 542. Klasse, 543. 543. Klasse, 544. 544. Klasse, 545. 545. Klasse, 546. 546. Klasse, 547. 547. Klasse, 548. 548. Klasse, 549. 549. Klasse, 550. 550. Klasse, 551. 551. Klasse, 552. 552. Klasse, 553. 553. Klasse, 554. 554. Klasse, 555. 555. Klasse, 556. 556. Klasse, 557. 557. Klasse, 558. 558. Klasse, 559. 559. Klasse, 560. 560. Klasse, 561. 561. Klasse, 562. 562. Klasse, 563. 563. Klasse, 564. 564. Klasse, 565. 565. Klasse, 566. 566. Klasse, 567. 567. Klasse, 568. 568. Klasse, 569. 569. Klasse, 570. 570. Klasse, 571. 571. Klasse, 572. 572. Klasse, 573. 573. Klasse, 574. 574. Klasse, 575. 575. Klasse, 576. 576. Klasse, 577. 577. Klasse, 578. 578. Klasse, 579. 579. Klasse, 580. 580. Klasse, 581. 581. Klasse, 582. 582. Klasse, 583. 583. Klasse, 584. 584. Klasse, 585. 585. Klasse, 586. 586. Klasse, 587. 587. Klasse, 588. 588. Klasse, 589. 589. Klasse, 590. 590. Klasse, 591. 591. Klasse, 592. 592. Klasse, 593. 593. Klasse, 594. 594. Klasse, 595. 595. Klasse, 596. 596. Klasse, 597. 597. Klasse, 598. 598. Klasse, 599. 599. Klasse, 600. 600. Klasse, 601. 601. Klasse, 602. 602. Klasse, 603. 603. Klasse, 604. 604. Klasse, 605. 605. Klasse, 606. 606. Klasse, 607. 607. Klasse, 608. 608. Klasse, 609. 609. Klasse, 610. 610. Klasse, 611. 611. Klasse, 612. 612. Klasse, 613. 613. Klasse, 614. 614. Klasse, 615. 615. Klasse, 616. 616. Klasse, 617. 617. Klasse, 618. 618. Klasse, 619. 619. Klasse, 620. 620. Klasse, 621. 621. Klasse, 622. 622. Klasse, 623. 623. Klasse, 624. 624. Klasse, 625. 625. Klasse, 626. 626. Klasse, 627. 627. Klasse, 628. 628. Klasse, 629. 629. Klasse, 630. 630. Klasse, 631. 631. Klasse, 632. 632. Klasse, 633. 633. Klasse, 634. 634. Klasse, 635. 635. Klasse, 636. 636. Klasse, 637. 637. Klasse, 638. 638. Klasse, 639. 639. Klasse, 640. 640. Klasse, 641. 641. Klasse, 642. 642. Klasse, 643. 643. Klasse, 644. 644. Klasse, 645. 645. Klasse, 646. 646. Klasse, 647. 647. Klasse, 648. 648. Klasse, 649. 649. Klasse, 650. 650. Klasse, 651. 651. Klasse, 652. 652. Klasse, 653. 653. Klasse, 654. 654. Klasse, 655. 655. Klasse, 656. 656. Klasse, 657. 657. Klasse, 658. 658. Klasse, 659. 659. Klasse, 660. 660. Klasse, 661. 661. Klasse, 662. 662. Klasse, 663. 663. Klasse, 664. 664. Klasse, 665. 665. Klasse, 666. 666. Klasse, 667. 667. Klasse, 668. 668. Klasse, 669. 669. Klasse, 670. 670. Klasse, 671. 671. Klasse, 672. 672. Klasse, 673. 673. Klasse, 674. 674. Klasse, 675. 675. Klasse, 676. 676. Klasse, 677. 677. Klasse, 678. 678. Klasse, 679. 679. Klasse, 680. 680. Klasse, 681. 681. Klasse, 682. 682. Klasse, 683. 683. Klasse, 684. 684. Klasse, 685. 685. Klasse, 686. 686. Klasse, 687. 687. Klasse, 688. 688. Klasse, 689. 689. Klasse, 690. 690. Klasse, 691. 691. Klasse, 692. 692. Klasse, 693. 693. Klasse, 694. 694. Klasse, 695. 695. Klasse, 696. 696. Klasse, 697. 697. Klasse, 698. 698. Klasse, 699. 699. Klasse, 700. 700. Klasse, 701. 701. Klasse, 702. 702. Klasse, 703. 703. Klasse, 704. 704. Klasse, 705. 705. Klasse, 706. 706. Klasse, 707. 707. Klasse, 708. 708. Klasse, 709. 709. Klasse, 710. 710. Klasse, 711. 711. Klasse, 712. 712. Klasse, 713. 713. Klasse, 714. 714. Klasse, 715. 715. Klasse, 716. 716. Klasse, 717. 717. Klasse, 718. 718. Klasse, 719. 719. Klasse, 720. 720. Klasse, 721. 721. Klasse, 722. 722. Klasse, 723. 723. Klasse, 724. 724. Klasse, 725. 725. Klasse, 726. 726. Klasse, 727. 727. Klasse, 728. 728. Klasse, 729. 729. Klasse, 730. 730. Klasse, 731. 731. Klasse, 732. 732. Klasse, 733. 733. Klasse, 734. 734. Klasse, 735. 735. Klasse, 736. 736. Klasse, 737. 737. Klasse, 738. 738. Klasse, 739. 739. Klasse, 740. 740. Klasse, 741. 741. Klasse, 742. 742. Klasse, 743. 743. Klasse, 744. 744. Klasse, 745. 745. Klasse, 746. 746. Klasse, 747. 747. Klasse, 748. 748. Klasse, 749. 749. Klasse, 750. 750. Klasse, 751. 751. Klasse, 752. 752. Klasse, 753. 753. Klasse, 754. 754. Klasse, 755. 755. Klasse, 756. 756. Klasse, 757. 757. Klasse, 758. 758. Klasse, 759. 759. Klasse, 760. 760. Klasse, 761. 761. Klasse, 762. 762. Klasse, 763. 763. Klasse, 764. 764. Klasse, 765. 765. Klasse, 766. 766. Klasse, 767. 767. Klasse, 768. 768. Klasse, 769. 769. Klasse, 770. 770. Klasse, 771. 771. Klasse, 772. 772. Klasse, 773. 773. Klasse, 774. 774. Klasse, 775. 775. Klasse, 776. 776. Klasse, 777. 777. Klasse, 778. 778. Klasse, 779. 779. Klasse, 780. 780. Klasse, 781. 781. Klasse, 782. 782. Klasse, 783. 783. Klasse, 784. 784. Klasse, 785. 785. Klasse, 786. 786. Klasse, 787. 787. Klasse, 788. 788. Klasse, 789. 789. Klasse, 790. 790. Klasse, 7

Im Zauberreich des Bergminers

„Kraft durch Freude“ veranstaltet billige Skifahrerzüge im Walferrat

Die beste Erholung bietet ein Urlaub im Winter, wenn unter blauen Bergen in einem tiefen weißen Nebel steht. Den wahren Genuss allerdings hat man nur, wenn man die „Brettl“ anstandslos und durch das weisse Zauberreich streifen kann. Um allen Volksgenossen diesen Genuss zu bereiten, veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Skifahrer im Kleinen Walferrat. Bau und Material man einen Skifahrer beiseite lassen, darüber vertritt sich im folgenden der bekannte Trioler Skifahrer E. G. H. v. n. r., der der Leiter unserer Skifahrer ist.

Reine Freude

Skifahrer und Skifahrerinnen, die an die gebirgigen Täler glauben, die einem in den Wind fliegen, und jene, die immer alles schon zu können wöhnen und immer alles besser wissen wollen als die anderen, legen, wenn sie mit einem Skifahrer beiseite. Man geht, die meinen, mit Anlauf und Nachhaken sei alles getan, und dabei nicht bemerken, wie sie sich im Schmelzen setzen. Skifahrer, die sich über jeder anderen Art der Freude, die beim Skifahren später nur schwerlich oder nie mehr abgemessen sind. So mancher bringt sich dadurch, daß er einen Skifahrer fern bleibt, um die reinen Freuden, die dem Skifahrer in den ersten Tagen beim Kursus genügt.

Vorsicht, Sturz-Skikanone!

Was ist für den Hausbesitzer, für meine Tante, für den Mann, der sich und das genügt mit? Diese Worte bekam ich oft und oft von Skifahrern zu hören. Die zwar jeden Winter die Berge ziehen, die aber nicht wissen, was man ihnen, ich aber nie die Zeit nehmen und sich Mühe geben, die Skifahrer nicht richtig zu erlernen oder gar einen regelrechten Skifahrer zu werden.

Frontsoldaten

sammeln am 6. und 7. Februar für das W.H.W.I.

zu besuchen. Dagegen bleiben sie Jahr für Jahr an ihrer durch Kraftvergebung und abholte Stärke gekennzeichneten Arbeitsmethode stehen, denn längst beim sogenannten „alten Front“ angestanden und über oft ein Gemis, ja sogar eine gewisse Gefahr für ihre Begleiter. Da war mit mancher Anfänger, der erst eine Woche auf den Brettern stand und mit manchem, der schon ein paar Jahre Tour unternommen, weil er sich eine kleine Wunde durch das Sturz-Skifahren; mein lieber Anfänger machte das Wenige, was er bislang beim Kurs gelernt hatte, richtig, und kam mit dem Skifahrer, daß ich gerade der Skifahrer, der Bergsteiger, der die Skifahrer als „Mittel zum Zweck“ gebraucht, sich selbst und seinen Begleitern gegenüber gewissermaßen verhält, die Skifahrer zu beherzigen. Hier möchte ich anführen, was ich in dem von mir im Jahre 1924 verfassten „Skifahrer durch die Ostalpe“ (Hanser-Verlag) geschrieben: „Wird der Skifahrer zum reinen Genuss kommen und manchen Gefährten auf dem Wege gehen, dann muß ihm der Skifahrer nicht bloß ein Auszubildender, sondern ein vollständiges Sportgerät sein; keine ist die Kleinmachende „Kraft durch Freude“ die die Methode, die in dem geringsten Skifahrer verbrauch rasch und kurzzeitig zum Ziele führt. Je nach den Umständen wird diesem das Besondere, das abermal das sportliche Moment überwiegen, und manchen Skifahrer im wesentlichen einseitige Art, in der heute sämtliche Skifahrer beiseite Skifahrer des Reichesverbandes die Skifahrer nicht, macht die Teilnahme an einem Kurs besonders wertvoll und bei Skifahrern, die in manchen Skifahrer der Wechsel von Skifahrer zu Skifahrer, von einem Lehrer zum anderen wechseln. Und all das, was früher die Eigenfahrungen von vielen Wintern nötig waren, wird heute in einigen Wochen gelernt.“

Gemeinschaft des Erlebten

Für jene, die meinen, sie lernen beim Einzel-Interieur besser und schneller als in einem Kurs, ired ich. Es mag wohl sein, daß ein besonders begabter und begabter Schüler, von einem tüchtigen Lehrer geleitet unterrichtet, in wenigen Tagen die Grundbegriffe der Skifahrer nicht erlernt, und vielleicht auch im Zusammenhang beherzigt, auch wird Einzel-Interieur bisweilen als Maßstab, aber für geübtere Skifahrer zur Erlernung eines besonderen Wissens hin, Schwunnes oder Sprunges angebracht sein, aber das bleiben wir. Das für die erfindliche Ausbeute des Walferrats ist nicht spielend und doch einer Übung, die sie theoretisch richtig ausführt wird, wird beim Einzel-Interieur nicht vernachlässigt, es fehlt da die nötige Gewohnheit, der einmütigen Anstrengung, aber, was trotz aller notwendigen Wiederholungen, auch im Rahmen jeder einzelnen Übung, alles für die Umstellung gelernt wird, lernt man den Skifahrer nicht spielend und doch gründlich, das derart gelebte Erlebnis immer haben. Zudem kommt das überaus angenehme und anporneude gesellschaftliche Moment. Man geht aus der Fährer, die andere machen und lernt daraus. Und die Gemeinschaft des Erlebten bildet ein Band, das die Teilnehmer eines Skifahrers auch nach all dem Lernen und Nachdenken noch zusammenhält und es mag sein, daß man dann als Skifahrer gemeinsam Wälder wandern und gemeinlich in die Wälder des Walferrats mit dem vernehmlichen Hodgepodge nachdringen.

genießt oder bleibt das Erlebnis des Skifahrers in ihnen fähig als eine Erinnerung, die zu den schönsten zählt.

Jedem möglich durch „Kraft durch Freude“

An all den vielen Jahren bei meinen Skifahrern in der verschiedensten Gebieten der Ostalpe habe ich es immer wieder beobachtet, daß gerade die, die einer Erholung durch den Skifahrer am nötigsten bedürfen, die das ganze Jahr weitab von den Bergen, vielleicht in Steinmetzen der großen Städte, für die Familie, für die Volksgemeinschaft arbeiten, gewöhnlich nicht die Mittel aufbringen, um das weisse

Frühling am Sternenhimmel

Die Tage werden länger - Regulus steigt empor

Am Februar bildet am Abendhimmel das auffälligste Objekt schon während der Dämmerung die Venus, die als Abendstern wie eine kleinere Sonne leuchtet, im Sternbild der Fische steht und um 21.45 Uhr, zu Ende 22.5 Uhr untergeht. Von ionigen Planeten steht am Abendhimmel nur noch Saturn im Bockstein.

Am Sternenhimmel wird es langsam Frühling, denn es beginnen im Osten typische Frühjahrssternebilder emporzutreten. Zunächst der große Bär mit seinem hellsten Stern, dem Regulus, und im Südosten steht bereits der Krebs mit dem Sternhaufen „Krippe“, den schon ein Overglas „aufzufließen“ vermag. An der Südküste finden wir den Orion, des Himmels prächtigstes Sternbild. Unterhalb der drei „Gürtelsterne“ findet man in mondlosen Nächten leicht einen verwaschenen hellen Fiedel: es ist der „große Orionbeil“, eine weit ausgedehnte Welle leuchtendsten Gürtels. Auf der Berührungslinie des Gürtels nach Südosten steht des Himmels hellster Fiedel: Sirius, der Hauptstern im großen Hund. Neben dem Orion finden wir die Antilope mit dem Gort und Pollux, darunter den hellen Procyon.

Westlich von den Zwillingen steht der Stier mit dem rötlichen Aldebaran und dem Siebengestirn. Weiter polwärts von den Zwillingen finden wir den Fuhrmann, dessen Hauptstern Capella im Südosten steht, westlich davon Perseus mit dem veränderlichen Stern Algol. Durch dieses Bild zieht die Milchstraße, im Südosten kommend, weiter gegen Cassiopeia (hier besonders wertvoll der Doppelsternhaufen - Feldstern) - zwischen Perseus und Cassiopeia in der Milchstraße und Cepheus hin und hin und nach Norden und dem Sternbild des Himmels stehen Wälder und Andromeda.

Von den noch nicht genannten Planeten geht Mars in der Waage um 1 1/2 Uhr, im Stier um 1 Uhr morgens auf. Jupiter am 20. Februar im Schützen, erhebt um 6 1/2 Uhr bzw. 5 Uhr über den Südhorizont und schließlich Merkur den ganzen Monat

Zauberreich des Bergminers aufzulichten. Nur wenn unter ihnen war es bisher verpönt, an einem „Stil-Interieurkursus“ von Touristen im Sommerurlaub. Das heute im neuen Deutschland die „Kraft durch Freude“ auch Winterbermitteln, all jenen, die nach Luft, Schnee und Sonne am meisten hungern, die Ausübung dieses Sportes in der bescheidenen Freizeit ermöglicht wird, macht mich besonders froh und befährt mich auch in meinem Entschluß, nach so langem Aufenthalt in den hohen Bergen Tirols und der Schweiz nun wieder in meiner Heimat als Skifahrer tätig zu sein.

über ab etwa 6 1/2 Uhr, am 7. Februar erreicht der sonnennächste Planet seine größte scheinbare Größe. Er tritt am 20. Februar in den Nordwärts in ihrer Bahn, so daß die Helligkeit leistungsfähig und beträgt sich auf dem nördlichen Hemisphäre, nach so langem Aufenthalt in der hohen Bergen Tirols und der Schweiz nun wieder in meiner Heimat als Skifahrer tätig zu sein.

Gütertariffragen

Zur Entschärfung des Tarifwesens der Deutschen Reichsbahn sprach im Seminar für Verkehrsfragen Reichsbahndirektor Dr. W. Sieck. Es gibt weniger Personen, sondern in der Hauptsache nur Gütertariffragen. Die Reichsbahn hat im Jahre 1935 sieben die Eisenbahn-Gesellschaft darauf, daß das Beförderungsgeld nicht höher als das Volksgeld oder als die Preise der Frachtfreie sein sollte. Es monopolisiert man den Güterverkehr und ist um 8. November 1938 das erste Eisenbahngesetz, ohne jedoch eine Tarifreform nach unten festzusetzen. Während sich damals der Tarif für jede Ware gleichmäßig ausweitete, tritt nun 1931 zu einem moderneren Tarifsystem. Bereits am 18. Januar 1931 schuf Weimar in der preußischen Reichsbahn ein Staatsrecht, wonach sämtliche deutschen Bundesbahnen einen einheitlichen Gütertarif einführen mußten. Dieses war der sog. Einpreistarif, der sich aus der Strecke und den Abfertigungsgebühren errechnete und wobei das Wagenraumgewicht eine ausschlaggebende Rolle spielte. Mit zunehmendem Wagenpaar ist die Reichsbahn seit ungefähr drei Jahren dazu übergegangen, den Gütertarif nicht mehr nach dem Wagenraum, sondern nach dem Gewicht zu berechnen. Diese neue Methode ist für den Frachtführer sehr vorteilhaft und eine Anzahl lebenswichtige Güter bedeuten ermäßigt, während wieder andere teurer geworden sind.

Volkslieber erklingen

Konzert der Hallischen Liedertafel 1934

Die Hallische Liedertafel von 1834 gab am Sonntagabend in der „Berggaststätte“ ein Konzert, zu dem sich ein großer Kreis geliebter Gäste eingehandelt hatte. Sein multifunktionaler Leiter Direktor Emil Kramer vom Hallischen Stadtkorps hatte einen Kranz volkstümlicher Lieder ausgewählt. Die Chöre wurden von dem Hallischen Chor in eigener Klangfülle und klarer Aussprache vorgetragen. Wohlkommenes Miteinander der Sänger mit ihrem multifunktionalen Leiter bewies die vorzügliche Vorkriegszeitliche Arbeit, die Chorleiter Kramer vollbringt. Dagegen erfuhr Chorleiter Kramer durch einige Klavierbegleiter und gab damit Stroben seines hervorragenden multifunktionalen Könnens, wofür er mit herzlichem Beifall überschüttet wurde. Auch die Sänger wurden durch freudigen Beifall belohnt.

Am Rahmen eines Familienabends der Männer-Liedertafel 1845 im Stadtschützenhaus wurde am 26. Februar zum Deutschen Bundesfesttag in Breslau von der Bezirksleitung der NSDAP das 8. Mal ein Konzert des deutschen Hens, durchgeführt. Der Film führte zunächst in die Feststadt Breslau mit allen ihren landschaftlichen Schönheiten und vielen Prachtbauten. Mit Bewunderung schaute man dann das Schloß, das die Götter, das Krieger, und das Berggebiet in so großer Mannigfaltigkeit bieten. Freudig wurde der von Sängerbrüder Schäfer aufgenommene Film von der vorzüglichen Sängerleitung nach Götter aufgenommen. Einmal über das Männerchorchor umarmten die Filmträger.

Männer-Liedertafel 1845

Die Männer-Liedertafel 1845 hatte in ihrem Vereinsheim „Stadtschützenhaus“ ihre 91. Jahresversammlung, die vom Vereinsführer E. Kramer von Bergmann mit so herzlichen Worten eröffnet wurde. Nach Ehrung des verstorbenen Sangesbrüder Paul Sellwig erkrankte der Schriftführer sind den Jahresbericht. Die gelungene guten Leistungen haben unter der vorzüglichen Leitung des Chormeisters Konzertmeister Max Koch auf gleicher Höhe. Dies ist dem Verein auch beim Wertungsingen des Deutschen Sängerbundes bezeugt worden. Am Mittelpunkt des Vereinsabends standen neben den 45 Liedern, abenden die Sängerkreise nach Coburg und die Reise einer Abordnung nach Wien in Böhmen. Die Mittelbezüge blieben mit 103 die gleiche wie im Vorjahr.

Besonders erfolgreich war der Bericht des Vorkriegsleiter Gustav Sora über die Reichspartei, die bereits einen ansehnlichen Betrag für die Hilfe zum Deutschen Sängerbund in Breslau aufweist. Die Reichsbahn-Liedertafel wird im Sinne der Stiftung veranlaßt. Vereinsführer Bergmann dankte allen insbesondere dem Chormeister Max Koch für ihre Mitarbeit.

Der bisherige Vereinsführer Bergmann, dessen Amtsperiode abgelaufen ist, wurde einstimmig wieder zum Vereinsführer vorgeschlagen. Bergmann gab bekannt, daß am 7. Februar im Stadtschützenhaus zu Halle der Reichsbahn-Liedertafel, wie auch ein Film und Liedabend am 29. Januar im roten Saal des Stadtschützenhauses.

14 Millionen Bernsteinabzeichen

zur 5. Reichstreffenansammlung

Die 5. Reichstreffenansammlung am 6. und 7. Februar steht im Zeichen des Bernsteins. Die heiligen Hände von mehr als 400 Frauen und Mädchen haben in Rüstingstraßen in monatelanger Arbeit Stein für Stein gesammelt und hübsche kleine Edelsteinabzeichen und wertvolle Reichstreffenabzeichen geschnitten. Es war eine schwere Arbeit, die Abzeichen zu schneiden, zu schleifen, zu bohren und zu polieren. Da für diesen Auftrag - es handelt sich um insgesamt 14 Millionen Abzeichen - nicht genügend kleine Steine vorhanden waren, hat man durch Zerlegen von fast 7000000 Steinen gewonnen.

Der Bernstein hat seine Lagerstätte in der sogenannten „Blauen Erde“, die bis zu 40 Metern unter der Oberfläche liegt und nur auf dem Grunde der Ostsee hellenweise freiliegt. Aus dieser freiliegenden Schicht kommt das „germanische Gold“, das die Ostsee an Sturmtagen an Ufer wirft. Die Gewinnung des Bernsteins wurde in früheren Jahrhunderten ausschließlich durch Anfluten am Strande und durch Filtern betrieben. Die Hauptmenge des Bernsteins jedoch wird heute im Bergwerk Palmstein im Saalegebiet gewonnen.

Am 6. und 7. Februar werden sich die Angehörigen der NSDAP, des Reichstreffenbundes Reichsbanner, des Reichsbanner des Luftparties und des NSDAP, als Sammler in den Dienst des Winterhilfswerkes stellen. An diesen Tagen trägt jeder Volksgenosse das Bernsteinabzeichen und beweißt damit seine Verbundenheit mit dem großen sozialistischen Werte des Führers.

Das Winterhilfswerk der Johannesgemeinde erbrachte insgesamt 215,94 RM, die an das W.H.W.I. abgeliefert werden konnten. Nach der Führerführung durch Reichsbannerführer G. Lang der Reichsbanner, Reichsbannerführer W. K. K. eine Reihe von Chören. Außerdem stellen ihre Kunst in den Dienst der Sache Frau W. d. m. (Götter) und Konzertmeister R. K. (Götter) beide Mitglieder von Reichsbanner Dr. G. K. In der Pause wurde durch fünf Gemeindeführerinnen und Frauen der beiden örtlichen Frauenvereine Kaffee und Kuchen verteilt, die die Summe von 80 RM, erbrachten.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Parteilistische

Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt
Ortsgruppe Walferrat im Süd
Freitag, 20. Februar, im „Höfener“ öffentliche Volkserhellung. Es spricht Gauverwalter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat. Als Beisitzer: Ortsgruppenleiter und Mitglieder der Gliederungen und angehörlischen Verbände, sowie alle Volksgenossen sind eingeladen. Anfechtungsbeitrag 10 Pf.

Deutsche Arbeitsfront
Gemeinschaftsversammlung Arbeiter und Beschäftigten im Saalepark, Sonntag, 20. Februar, 10 Uhr. Es spricht Reichsbannerführer R. K. A. H. v. n. r., Walferrat. Als Beisitzer: Ortsgruppenleiter und Mitglieder der Gliederungen und angehörlischen Verbände, sowie alle Volksgenossen sind eingeladen. Anfechtungsbeitrag 10 Pf.

Ortsgruppe Glanitz
Mitgliederversammlung Freitag, 5. Februar, 20 Uhr, im Saale der Volkswirtschaft „Wassersport“, Hr. Ulrichstraße. Es spricht Kreisleiter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat. Als Beisitzer: Ortsgruppenleiter und Mitglieder der Gliederungen und angehörlischen Verbände, sowie alle Volksgenossen sind eingeladen. Anfechtungsbeitrag 10 Pf.

Ortsgruppe Saalkreis
Ortsgruppe Walferrat im Süd
Freitag, 20. Februar, im „Höfener“ öffentliche Volkserhellung. Es spricht Gauverwalter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat. Als Beisitzer: Ortsgruppenleiter und Mitglieder der Gliederungen und angehörlischen Verbände, sowie alle Volksgenossen sind eingeladen. Anfechtungsbeitrag 10 Pf.

Ortsgruppe Unierstadt
Freitag, 5. Februar, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Giebelhaus „St. Nikolaus“. Es spricht Kreisleiter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat.

Ortsgruppe GutsMuths
Freitag, 5. Februar, 20 Uhr, Ortsgruppenversammlung in „Brunners Hof“. Es spricht Reichsbannerführer R. K. A. H. v. n. r., Walferrat. Als Beisitzer: Ortsgruppenleiter und Mitglieder der Gliederungen und angehörlischen Verbände, sowie alle Volksgenossen sind eingeladen. Anfechtungsbeitrag 10 Pf.

Ortsgruppe Wittenberg
Freitag, 5. Februar, 20 Uhr, Ortsgruppenversammlung im Giebelhaus „St. Nikolaus“. Es spricht Kreisleiter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat.

Ortsgruppe Wittenberg
Freitag, 5. Februar, 20 Uhr, Ortsgruppenversammlung im Giebelhaus „St. Nikolaus“. Es spricht Kreisleiter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat.

NS-Kreisfrauenrat
NS-Kreisfrauenrat, Ortsgruppe Walferrat im Süd
Freitag, 20. Februar, im „Höfener“ öffentliche Volkserhellung. Es spricht Gauverwalter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat. Als Beisitzer: Ortsgruppenleiter und Mitglieder der Gliederungen und angehörlischen Verbände, sowie alle Volksgenossen sind eingeladen. Anfechtungsbeitrag 10 Pf.

NS-Kreisfrauenrat
NS-Kreisfrauenrat, Ortsgruppe Walferrat im Süd
Freitag, 20. Februar, im „Höfener“ öffentliche Volkserhellung. Es spricht Gauverwalter R. K. A. H. v. n. r., Walferrat. Als Beisitzer: Ortsgruppenleiter und Mitglieder der Gliederungen und angehörlischen Verbände, sowie alle Volksgenossen sind eingeladen. Anfechtungsbeitrag 10 Pf.

Mädel gehen auf Fahrt

Schulungslehrgang in Bennedecken

Vom 24. bis 30. Januar führte das BDM-Referat der Fahrtenamtes der Reichsjugendführung in der Jugendberoberge...

So sprach u. a. die Hauptreferentin des Amtes BDM (Reichsjugendführung) der BDM, Lotte Köhler, über die Aufgaben einer Schulin in Verbindung mit der Fahrt.

Gummi-Schürzen - Gummi-Bieder

Kunststoff Wandern ist, sondern ebenso wie viele andere eine praktische Aufgabe der deutschen Jugend darstellt...

Besondere Freude bereitet den Lehrgangsteilnehmern der Bennedecker Seemannsabend, den sie gemeinsam mit der Spininnfabrik, den Toldern und anderen Heimaterziehungsvereinen durchführen.

Der „Schwabenhantl“ kommt wieder

Anlässlich des auf den Reichstagen Leipzig Abtrittegen Sonntag, Nachmittags „Vom Hunderten ins Tausende“ am 17. Januar war es der NS-Gemeinschaft...

Sonabend, 13. 2., wird er 16 Uhr im Wintergarten-Saal in Halle einen großen Samstag-Nachmittag...

Wieder die Schranke durchfahren

Hannburg (bei Jena) Gestern 12.30 Uhr durchfuhr ein Auto beim Bahnhof Hannsburg die geschlossene Schranke...

Lastwägen von Lokomotive erfasst

Wittenberg. Dienstag 15.37 Uhr fuhr der Personenzug nach Anklam dem unbeschränkten Übergang am Ballenpark, Einzug vorbei...

Domnhilf, (Hungenheim wird erzielt)

Verlorenes bedauert. Wittenberg. Gestern in der letzten Reichsherrlichkeit durchsetzen. U. a. wird mit einem Gesamtstufen...

70 Einbrüche werden abgeurteilt

Verhandlungsdauer auf vier Wochen berechnet

Magdeburg. Von der 5. Großen Strafkammer Magdeburg begann heute ein mit dem Auto feine an den Einbrüchen beteiligten...

Hauptangeklagter ist der 30 Jahre alte August Wunderlich, der in Schönebeck ein kleines Fuhrunternehmen betrieb...

Für die Beweisaufnahme in diesem umfangreichen Einbruchfall sind über 150 Zeugen geladen. Die Anklagefrist umfasst 76 Seiten.

herauf. Stets war von den Dieben keine Spur zu ermitteln. Bis schließlich im Frühjahr u. a. das Aufsteigen eines 1935 in Wittenberg gestohlenen Fordtrabes...

Judthaus für Heiratschwindler

Halbesleben. Der 38jährige Wilhelm Bernhard aus Lubwischen war Anfang vorigen Jahres in einem Halbeslebener Gericht tätig...

hoch, mehren der Gerichteinstellung der Heiratschwindler diese Strafe zu geringe...

NACHRICHTEN AUS DEM SALKREIS

Wütende Kuh durch Kopfschlag getötet

Diestau. Eine Kuh vom Gute war vom Fleischer zum Schlachten nach Diestau gebracht worden. Am Abend des Fleischer wurde eine Kuh vorbeigezogen...

Diemitz. (Himmabend der SED u.)

Montag, 8. Februar, 16 Uhr und 20 Uhr, Diemitz. Die Ortsgruppe wieder im „Gefellschaftshaus“ einen Himmabend...

Dönan. (Der „Eppenhof“)

Das heitere Volksfest „Der Eppenhof“, das bereits öfters im Gau aufgeführt worden ist, wird Sonntag, 7. Februar, in Diestau im Gasthof Seibitz zu sehen sein.

Mauenborn. (Die Wehrmacht spielt)

Das ganze Dorf fand im Rahmen der letzten WPK-Vorankündigung, Freudig empfing man...

Das Winterhilfswert ist die Front unserer friedlichen Kampfes.

Die Soldaten des Krieges appellieren an unsere Opferfreudigkeit am 6. und 7. Februar

Zwiel Biber richten Schäden an

Reinbröben (R. Schweinitz). Die Vermehrung der Biber, die sich im „Riß“ aufhalten, wird schon als Plage empfunden...

Der Ängsterführer überreichte namens des Vereines dem Ehrenvorsitzenden...

Sangesbruder Otto Sommerhals eine wertvolle mit Widmung. Käseföhrer Albert Schön und Richard Sonnenberger dankte...

Wettin. (20 Jahre altes Haus)

Das Haus Johannstraße 5 steht in diesem Jahre 200 Jahre. Deutlich liegt man über der Haustür die im Stein geformte Jahreszahl...

Könnern. (60 Jahre Vaterländischer Frauen-Verein)

In Anwesenheit von Vertretern der Partei, Wirtschaft und Stadt feierte der Vaterländische Frauenverein seinen 60. Geburtstag...

Könnern. (Hauswirtschaftlicher Lehrgang der DAF)

Die Kreisamtsleiterin der DAF, Gaele hatte Vertreter der Partei und der Organisationen zu der Hauswirtschaftlichen Lehrgang eingeladen...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Reichsleiter Rolenberg vor der jählichen SM.

Dresden. In einer besonderen Freundschaft sprach Dienstagabend Reichsleiter Alfred Rolenberg vor dem Führerkorps der SM-Gruppe Sachsen...

Elbe bei Dresden eisfrei

Magdeburg. Mittwoh vormittag waren die Eisverhältnisse auf der Elbe im großen und ganzen unverändert. Bis 7 Uhr ist die Elbe noch einer Eisbede bedekt...

Der letzte „Bomätscher“ gestorben

Wühlberg (Elbe). Im Weinberge bei Wühlberg hat der Rentner August Diebe, der bald 88 Jahre alt geworden ist...

Selbstmord, weil sie vor Gericht sollte

Großenhagen (Kr. Langenlitz). Die 37jährige Pauline Krumbein aus Großenhagen sollte sich wegen falscher Mündigkeit vor dem Wühlberger Gericht verantworten...

Stammberg. (Mammuthäute gefunden)

Bei Stromarbeiten in der Wühlberger Straße wurden Badesäule vom Mammuth gefunden. Sie lagen mit anderen Knochenresten in etwa zehn Meter Tiefe in Wehm eingebettet.

Wettin. (Durch einen geplanten Aufräumen 1883)

Am Dienstag hat der 29 Jahre alte Rudolf Wühlberg aus dem Grundhild einer Tankstelle in der Karl-Seine-Straße einen Autodiebstahl begangen...

Wühlberg. (Mitte Frau bei Brand erstickt)

Die Bewohner eines Hauses bei Wühlberg wurden durch Qualm und Räucher auf einen Brand aufmerksam. Der offenbar ein Hintergebäude ausgedehnt war...

Borfrühlingswetter

Der Reichswetterdienst, Ausgabebüro Magdeburg, meldet am Mittwochabend:

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Wahsinn neue Gummi-Bieder

liegt zwischen England und Island. Auf seiner Südseite ziehen Stürme über die Bismarck, den Kanal und Südringland hinweg...

Turnen - Sport - Spiel

Deutschland nimmt teil!

Schön Nationen bei der Fußballweltmeisterschaft

Der Weltfußballführer hat die Teilnahme des deutschen Fußballverbandes an der Weltmeisterschaft 1938 genehmigt. Deutschlands offizielle Meldung wird in diesen Tagen beim Generalsekretariat der FIFA in Zürich eintriften.

Für das Weltturnier, dessen Endspiele in der Zeit vom 4.-19. Juni 1938 in Frankreich durchgeführt werden, besteht überall ein großes Interesse. Obwohl der Weltfußball erst am 15. Februar eröffnet, haben bereits vierzig Nationen einschließlich Deutschland ihre Nennungen abgegeben. Es sind dies: Frankreich, Tschechoslowakei, Luxemburg, Belgien, Jugoslawien, Schweiz, Österreich, Norwegen, Finnland, Litauen, Polen, USA, Island, Deutschland, Grundständige Julagen liegen aus Italien, Dänemark und Schweden vor.

Eine riesige Beteiligung war bei der zweiten in Italien 1934 ausgetragenen Weltmeisterschaft, zu der nicht weniger als 31 Nationen ihre Meldungen abgegeben hatten. Mit ziemlicher Sicherheit ist damit zu rechnen, daß die in Frankreich durchgeführte Weltmeisterschaft sich einer ebenso starken Beteiligung erfreuen wird. Das erste Weltturnier wurde 1930 in Montevideo veranstaltet.

Nach Schluß der Weltspiele wird die für die Weltmeisterschaft eingesetzte Kommission am 13. März in Genf in einem Zusammenkommen und hier die verschiedenen Gruppen auf Grund ihrer geographischen Lage bilden. Innerhalb dieser Gruppen werden die Aufstiegs- und Abstiegskämpfe schon in diesem Jahre beginnen, da die an den Endspielen in Frankreich teilnehmenden letzten 16 Nationen Ende Februar 1938 festzulegen müssen.

Eder gegen Locatelli

Die Bogzämpfe im Sportpalast

Am heutigen Donnerstagabend wird der deutsche Weltgewichsmeister Gustav Eder im Ring des Berliner Sportpalastes auf einen seiner stärksten Gegner treffen. Der Italiener Arnaldo Locatelli tritt, wie der Deutsche, zu den kampffähigsten Kämpfern in seiner Klasse. Zwischen beiden Kämpfern, die in Amerika nicht an das Ziel ihrer Wünsche kamen, wird es über zwölf Runden eine harte Auseinandersetzung geben. Beide hoffen durch einen Sieg, wieder in die Reihe der Kandidaten für die Weltmeisterschaft aufgenommen zu werden. Wünschenswert ist, daß Eder der große Vorteil gelangen möge.

Umrahmt wird der Hauptkampf von zwei weiteren internationalen Treffen und einer

nationalen Begegnung. Im Schwergewicht hat Jakob Schönradh den österreichischen Meister Rasse zum Gegner erhalten und der deutsche Weltgewichsmeister Hans Schäfer ist mit dem Italiener Anfani gepaart worden. Im Mittelgewichtskampf stehen sich Erwin Bruch und Bruno Papadakis zwei ebenfalls nach vorn strebende deutsche Boxer gegenüber.

Tischtennis-Weltmeisterschaft

Der Siegestag der deutschen Frauen um die Vönderweltmeisterschaft im Tischtennis wurde bei den Spielen in Baden bei Wien unterbrochen. Die Amerikanerinnen schlugen unsere Bestreiterinnen überdramatisch mit 3:1. Nummer 1 ist allein noch USA ohne Niederlage.

Der Tag der Schwimmer

Ein Hallenfest zugunsten des Winterhilfswerkes

Das erste Hallenschwimmfest 1937, mit dem die Arbeitsgemeinschaft der hallischen Schwimmvereine am nächsten Sonntag, 15. März, im Stadthaus in Halle an die Winterhilfe geht, tritt im Dienste des Winterhilfswerkes, und verdrängt einen recht interessanten Verkauf zu Gunsten.

An Einzelwettkämpfen kommen Männer 100 Meter, Jugend (weiblich) 100 Meter, Frauen 100 Meter, alles Brustschwimmen, Männer Räder und Kraul 100 Meter und Jugend Kraul 100 Meter zum Austrag, während als Staffeln für Männer Kraul 4x100 Meter, Kraul 4x200 Meter, Kraul 100, 200, 100 Meter und Kraul 10x50 Meter durchgeführt werden.

Da es sich bei den Einzelrennen um den Nachwuchs in Klasse 2a und 2b handelt, ist es schwer, irgend einem Schwimmer ein Platz zu geben, da hier mit Überforderungen nach der angenehmen Seite zu rechnen ist, und in diesen Einzelrennen besonders die eifrigen auswärtigen Vereine des Kreises ein mögliches Wort mitbringen. Gerade der Nachwuchs von 2a und 2b, wie in Halle u. a., hat während des Sommers bewiesen, daß er sich leben lassen kann und zu kämpfen vermag.

In den Staffeln bleiben die drei hallischen Vereine Haller 02, Saale 06 und S. S. S. W. unter sich, da hierzu kein anderer Kreisverein gemeldet hat. Sämtliche Staffeln kommen daher in je einem Lauf zur Durchführung, was eines gewissen Reizes nicht entbehrt, und

und die Entfaltung bringt die Begegnung zwischen USA und Tschechoslowakei.

Bei den Kämpfen der Männer ist nur noch Ungarn ungeladigt. Mit je einer Niederlage folgten USA und Tschechoslowakei, während Polen und der Kofalortreibiger Osterrreich schon je zwei Niederlagen aufwiesen.

Meisterschaften der Ringer

Für die deutschen Ringerkämpfe im griechisch-römischen Ringen stehen nunmehr alle Einzelkämpfe fest. An den vier leichteren Gewichtsklassen sind der 5., 6. und 7. März die Kampftage. Die Bewerber im Freber- und Leichtgewicht treffen in Darmstadt zusammen, wo der dortige „Eos“ für die Durchführung verantwortlich zeichnet. Die Bretterkämpfer im Bantam- und Weltgewicht versammeln sich an den gleichen Tagen in Köln-Wülheim, wo der Mitteldeutscher Athletenklub die Wettkampfschritte amtiert.

Die drei schwereren Klassen ermittelt die neuen deutschen Meister im Mittel-, Halb- und Schwergewicht in der Zeit vom 13.-15. März in Ludwigslust.

Sportrundschau

Zum 3. Deutschen Schönheitsturnen in Leipzig werden die besten deutschen Geräteturner entsandt, um die zum fünften Mal Winterturnfestes vom 27. bis 29. März in der Alberthalle vorbereitete Veranstaltung zu unterrichten. Drei Olympiasieger, nämlich Schwarzmann, Stangl und Wolf, sowie Müller-Deuig, Wübner-Berlin, Schützler-Schwinnig, Gaudig-Fischer und die Leipziger Hattis, Haulstein und Poppel treten u. a. an.

Die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft Mitte der Winterturner, die am kommenden Freitag, 5. Februar, in Magdeburg zur Entscheidung gebracht werden sollten, mußten um eine Woche verschoben werden. Die Endkämpfe werden nunmehr am Freitag, 12. Februar, ebenfalls in Magdeburg ausgetragen werden.

Walter Renzel wurde nach seinen überlegenden Siegen gegen Ben Hoard und Jack Peterlin von dem englischen Halbfliegermeister Ben Harvey gefördert, mit dem der Westfale vor mehr als zwei Jahren sich mal unentschieden trennte.

Mercedes-Benz wird schon in den nächsten Tagen wieder auf der Mailänder Monabahn erscheinen, diesmal aber nicht mit den Radumwärtlern, sondern mit den „Kannonen“, die im Hinblick auf die kommenden Frühjahrsevents die ersten Trainings- und Probefahrten machen sollen. Man mußte wieder die italienische Bahn wählen, weil in Deutschland die Witterungsverhältnisse engesichtlich keine Verhältnisse gestatten.

Im Gauheim Friedrichshagen bei Cranztel findet am 13./14. Februar ein Begegnung für die Vereinsmitglieder des Reichsbundes gaus Mitte statt.

Amtliche Bekanntmachung

Kochamt für Handball im DSV

Betr. Schiedsrichterregelung am 7. Februar 1937
Einfach Nr. 68, 14.30 Uhr, 10238, Saalstadt gegen
Reinhold, leicht Berlin (Berliner) Einfach Nr. 99, 14.30 Uhr,
2384, Meißner gegen H.23, Berlin, leicht Berlin
(Reinhold).

Sport-Vereinsnachrichten

Halle 06, Reichshaus, Frauen, Das
Ballturnfest findet nunmehr Freitag
in der Alberthalle bei 10.00 Uhr
für die Zahlreiche 1920 und früher geb.
Jahre (Lehrjahr 23). Die Zahlreiche 1921
und früher geb. treffen sich am Mittwoch,
dem 10. Februar, im Stadthaus zur
Winterturnfest.

Reichshaus-Turn- und Sportverein. Am
Sonntag, dem 7. Februar, erparten bei alle
Mitglieder zum 23.03. Schwimmern im Stadt-
bad um 14.30 Uhr.

478a/37

Amtliche Bekanntmachungen

In das Handelsregister Abteilung A ist eingetragen worden unter

Nr. 4592: Walter Kemner, Halle a. S. Inhaber ist der Kaufmann Walter Kemner in Halle a. S.

Nr. 4594: Gustav Koch Inhaber Otto Walter, Halle a. S. Inhaber ist der Kaufmann Otto Walter in Halle a. S.

Nr. 4595: Dr. Kurt Jatz Nachf. Emma Schlopman, Halle a. S. Inhaber ist die Witwe Emma Schlopman geb. Radmann in Halle a. S.

Nr. 4596: Paul A. Nothe, Halle a. S. Inhaber ist der Kaufmann Paul Nothe in Halle a. S.

Nr. 4597: Franz Roth, Döbau. Inhaber ist der Fabrikant Franz Roth in Döbau bei Halle a. S.

Nr. 4598: Max Ulrich Inhaber Friedrich Gies, Halle a. S. Inhaber ist der Kaufmann Friedrich Gies in Halle a. S.

Nr. 412: A. Huth & Co., Halle a. S. Die Firma ist in A. Huth & Co., Grundstücks-Gesellschaft, geändert.

Nr. 277: Theodor Richter, Halle a. S. Dem Walter Widi in Halle a. S. ist Prokura erteilt. Er vertritt die Firma zusammen mit einem anderen Prokuristen.

Nr. 1078: Ernst Müller, Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: Darmhandlung und Pfeilfederbedarfsgeschäft Ernst Müller, Inhaber Otto Schiemann. Inhaber ist jetzt der Kaufmann Otto Schiemann in Halle a. S. Die Prokura des Sohannes Müller ist erloschen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Otto Schiemann ausgefallen.

Nr. 1379: Carl Freiger, Schneidemeister für Militär und Civil, Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: Carl Freiger, Schneidemeister für Militär und Civil, Inhaber Carl Freiger. Inhaber ist jetzt der Kaufmann Kurt Freiger in Halle a. S.

Nr. 1482: Wilhelm Nellen, Halle a. S. Inhaber sind jetzt: Frau Clara Wendt geb. Bauermeister, Fräulein Christa Spielmann, Fräulein Margarete Spielmann und Brautfräulein Erich Groß, sämtlich in Halle a. S., in ungeteilter Erbengemeinschaft. Die Prokuren des Erich Groß und des Walter Reichsmar sind erloschen.

Nr. 1928: Hallische Metallschleiferi, Feinmetzen- und Maschinenfabrik Gole & Werner, Halle a. S. Der Frau Martha Werner geb. Gole in Halle a. S. ist Einzelprokura erteilt.

Nr. 2060: Friedrich Nibel, Halle a. S. Offene Handelsgesellschaft. Der Druggist Delar Nibel in Halle a. S. ist in das Geschäft als

persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1937 begonnen.

Nr. 2390: Theophil Duh, Alsen-Apothete, Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: Theophil Duh Alsen-Apothete Inhaber August Nigenstein, Halle a. S. ist Pächter der Apotheke. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Pachtung durch August Nigenstein ausgefallen.

Nr. 3923: Caesar & Vorch, Halle a. S. An Carl-Erich Caesar in Halle a. S. ist Prokura für die Hauptniederlassung erteilt. Er vertritt die Gesellschaft nur zusammen mit einem anderen Prokuristen.

Nr. 4002: Franz Weder (Chrom-Weder), Chromwerkstätten-Metallwarenfabrik, Halle a. S. Die Firma ist geändert in: Franz Weder (Chrom-Weder), Chromwerkstätten, Großhandlung für Metallwaren, Bau- und Maschinenfabrik.

Nr. 4155: Robehaus Hans Koch, Halle a. S. Richard und Louis Veng sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist ohne Veränderung mit dem Handelsgericht auf Fräulein Gertrude Herbold in Halle a. S. als persönlich haftende Gesellschafterin übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten beim Erwerbe des Geschäfts durch Gertrude Herbold ist ausgefallen. Es sind 2 Kommanditisten vorhanden.

Nr. 4387: Polensky & Jöllner, Zweigniederlassung Halle a. S., Halle a. S. Otto Polensky ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgefallen.

Nr. 4457: Gasmittel-Chemie „Fut“ Frigemann & Co., Halle a. S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Erich Frigemann ist alleiniger Inhaber der Firma.

Folgende Firmen sind erloschen:

Nr. 2411: Otto P. Heinemann, Halle a. S.

Nr. 2452: Oswald Hellmuth, Halle a. S.

Nr. 2800: 1. Krimsin-Detektiv Polizeimitar a. D. Max Sommer, Halle a. S.

Nr. 3192: Hermann Brüdner, Demitz.

Nr. 3700: Paul Hänel, Halle a. S.

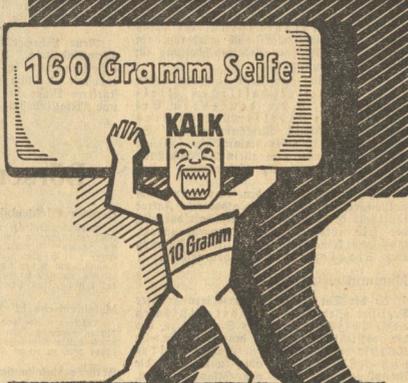
Nr. 3782: Woldegar W. Schmidt, Halle a. S.

Nr. 4065: Hans & Sohn, Halle a. S.

Nr. 4236: Schulze & Co., Ammenborn.

Nr. 4298: Lumenhaus Kaiser Toni Sulzau, Halle a. S., den 1. Februar 1937

Das Amtsgericht Hdt. 18.



Gestohlen bei Frau Lässig!

160 Gramm gute Seife durch 10 Gramm Kalk in 100 Liter Leitungswasser vernichtet! Solch ein Schädling ist Kalk beim Wäschewaschen. Schützen Sie sich durch Wasserenthärten, bevor Sie die Wäschelauge bereiten! Einige Handvoll Henko Bleich-Soda 15 Minuten im Wasser wirken lassen, sichert Ihnen volle Ausnutzung der Schaum- und Waschkraft Ihrer Lauge.

Kampf dem Verderb!

Nimm Henko, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

Reichsautobahn entschleierte Vorwelt-Geheimnisse:

Ichthyosaurier-Museum in Holzmaden

Auf den Spuren des Jurameeres - Wie werden Urtiere ausgegraben?

Seim Bau der Reichsautobahn in Schwäbisch-Holzmaden hat man in letzter Zeit wiederholt wertvolle prähistorische Funde gemacht, wie sie bereits in großer Zahl in dem berühmten Ichthyosaurier-Museum von Holzmaden vereint sind.

Am idyllischen Moorland liegt dicht an der Reichsautobahn Stuttgart-München das Dorf Holzmaden, das, ebenso wie Obdenkendorf, eine einzigartige Fundstätte für vorgeschichtliche Vereinerungen darstellt. Wo heute in zahlreichen Steinbrüchen der Schiefer für die Schiffsbauindustrie gewonnen wird, die Fernstraße im Tempo des 20. Jahrhunderts dahinzog und der schwäbische Bauer bedächtig hinter dem Pflug einherdrettelte, schlug einst das Jurameer seine Wellen. Schiefer, Entenschiefer, Vertikalen, Seeliten und Ammoniten tummelten sich damals in ungeheuren Schwärmen in den Gewässern, deren Ablagerungen im Schiefer aus erhalten geblieben sind. Nur wenige Meter unter der Erdoberfläche trifft man auf die Vereinerungen, die seit 100 Millionen Jahren in eingedickten und später verhärteten Meereschlamm ruhen.

Dr. h. c. Bernhard H. Kauf hat in seinem Saale in Holzmaden die fossilen und lebenden prähistorischen Funde vereint, die der hieran überreiche Heimatboden bisher freigegeben hat. Die Entdeckung wurde fortlaufend ergänzt, ist doch jeder einzelne Schieferarbeiter im Moorland darin gefordert, Vereinerungen sofort zu erkennen und unter Belohnung aller erforderlichen Vorkehrungen für die Wissenschaft freizulegen.

Der Mann, der das „Urviech“ ausgegraben hat

Direkt neben seinem Saale hat Dr. Kauf seinen berühmten Ichthyosaurier ausgegraben, bei dem nicht nur das Skelett, sondern auch die Weichteile erhalten geblieben sind. Wenn auch durch den Druck der Zahnräder und ungeheuren Gewichtsmassen zu Millimetergröße zusammengedrückt, lassen sie doch noch in allen Einzelheiten den Körperbau der losenhaltigen Korporelliere erkennen, die hier im Wasser lebten, als sie auf ihrem Vortrieb ausliefen. Ihre Nahrung bestand hauptsächlich aus Tentakeltieren.

Man hat Ichthyosaurier freigelegt, die bis zu 14 Meter lang waren und in ihrer riesigen, sägeartigen Gebiß nicht weniger als 200 Zähne aufwiesen. Ja — man hat sogar Ichthyosaurier-Weibchen ausgegraben, die noch ihre Jungen im Leibe trugen. Jüngst glaubte man, aus diesen Funden schließen zu müssen, daß die Vorkolonnenheuer ihre eigene Nachkommenschaft mit Haut und Haaren aufstoben, bis sie herausstellte, daß es sich in Wirklichkeit um Embryonen handelte. Der „gute Ruf“ der Ichthyosaurier war damit getretet.

Was kostete ein Teufelshorn?

So selten wie ein vollständig erhaltener Ichthyosaurier so häufig sind in der Gegend von Kirchheim und Holzmaden Abdrücke von

weltlicher Hornröhren, Wasserlinsen oder Teufelshörner und Bruchstücke von Wirbeln oder anderen Skeletteilen prähistorischer Meereslebewesen. In keiner dem Museum angegliederten Werkstatt präpariert Dr. Kauf gewillensmäßig am laufenden Band derartige Fundstücke für den Versand. Sie geben in alle Erdteile und haben den Namen des stillen schwäbischen Dorfes weltweit gemacht.

Die meisten Vereinerungen werden von wissenschaftlichen Instituten zu Lehr- und Unterrichtszwecken erworben. Andere werden zu 100 Millionen Jahre alten Fischschwämmen oder Brachiopoden verarbeitet. Schon für einige Mark kann man einen derartigen prähistorischen Gebrauchsgegenstand erziehen, den die Natur selbst mit den schönsten Skeletteilen versehen hat. Aber das wichtigste Kleinobjekt besitzt, kann sich sogar einen kompletten Ichthyosaurier aus Holzmaden kommen lassen und als besonders „originellen“ Zimmerdekorat verwenden.

Zu reichhaltigen Bildmaterial verläßt das schwäbische Urzeitmuseum auf geeignete „Mittelstufen“, aus denen man sich ganz nach Belieben das passende Vorkolonnenheuer aussuchen kann. Die geltenden Zollbestimmungen ermöglichen dem ungebildeten Versand von Ichthyosauriern und deren Verwandten in alle Welt. Wahrscheinlich hat man sich bei ihrer Festlegung des modernen Zollbestimmungen erinnert, daß es oftmals über ein die Grenze paläontologisches menschliches Skelett entscheiden sollte, dieses

einfach als „getragenen Gegenstand“ deklarieren und jollfrei „durchzuführen“ ließ.

Mit „Bleistiten“ freigelegt

Wie werden eigentlich alle diese Vorkolonnenheuer ausgegraben, fragt man sich, wenn man die versteinerte Wanderröhre nach Gehört befaßt hat. Keine Erhöhungen und bessere Fundstellen in den Schieferplatten verraten dem Fachgelehrten schon im Vorhinein das Vorkolonnenheuer von Tierwelt. Handelt es sich um einen bedeutenderen Fund, so wird die Platte sorgfältig abgehoben und im paläontologischen Institut entsprechend bearbeitet. Zuerst wird mit Hammer und Meißel das Skelett in großen Blöcken freigelegt. Sodann werden mit winzigen Meißeln, die wie Bleistifte aussehen, jedoch mit Stahl statt mit Blei gefüllt sind, die einzelnen Knochen von den ihnen noch anhaftenden Gesteinsteilchen befreit. Selbst Haut und Haar werden sorgfältig herausgearbeitet.

Schließlich liegt der ganze Ichthyosaurus auf dunkelgrauer Schieferplatte frei in der selbstigen Stellung, in der ihn vor Jahrmillionen der Tod ertötete. Geheiligte Präparationshände haben in oft wochenlangem, mühseliger Arbeit der Natur ihr Geheimnis entziffert, das, in blühendstem Meereschlamm und später in schwarzgrauen Schieferplatten wohlwahrt, uns Kunde gibt von einer gemaltigen Katastrophe, die einst die riesige Tierwelt des Jurameeres vernichtete hat.



Haus: Die Besichtigung der Ichthyosaurus-Organisation der Reichsautobahn.

Heute vor einem Jahr wurde Wilhelm Gussloff ermordet

Off war Pg. Gussloff bei Parteigruppen der Ortsgruppe, die er besuchte, um dort Vorträge zu halten. Unser Bild zeigt ihn in einem solchen Kreise; die zweite von links: Frau Gussloff.

Der geheimnisvolle Gefangene im Tower

Nach vierjähriger Inhaftierung wurde der Gentleman Ballie entlassen und auf freien Fuß gesetzt. Der Prozess, auf Grund dessen er ins Gefängnis kam, hat leinereit in London viel Staub aufgewirbelt. Reumant Stewart von den Scorths Highlanders wurde damals plüchlich verurteilt und in den Tower gebracht, ohne daß es möglich war, irgendwelche Einzelheiten über den Grund seiner Verhaftung zu erfahren. Kurz darauf kam er unter der Anklage des Landesverrats und der Spionage vor Gericht. Er leugnete, gab aber keinerlei weitere Erklärungen ab. Man hielt ihm seine häufigen Reisen nach Deutschland vor, die diffizienten Briefe und Geheimschriften, die er von einer mysteriösen Marie Julie aus Deutschland erhielt, er aber wiederholte immer nur: „Ich bin kein Verräter, ich bin kein Spion“. Man verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis. Seine Brüder verließen die Armee und erhielten die Erlaubnis, ihre Namen zu wechseln. Hauptmann Stewart, der Vater des jungen Leutnants, verurteilte auch, um seinen Sohn freizubekommen, er beschwor ihn, doch endlich zu sprechen; er machte Einigungen über Einlagen um ein Wiederannahmeverfahren zu erreichen. Zwei Tage, bevor sein Sohn begnadigt wurde, starb er an Erschöpfung und Bergeweisung. Aber das Geheimnis des jungen Leutnants ist heute so unauflöslich wie je. Wer ist Marie Julie? Das ist die Frage, auf die nur eine Antwort weiß.

Das Bett der Madame Pompadour

Gegenwärtig wird das Haus der Madame Pompadour in Versailles einem Umbau unterzogen. Das Kultusministerium hat sich entschlossen, diese historische Stätte, in der eine der größten Kurtsionen aller Zeiten gelebt hat, wieder in jenen Zustand zu versetzen, in dem sie sich zu Lebzeiten der Pompadour befand, und ein Museum daraus zu machen. Ursprünglich hatte das prächtige Haus nur zwei Stockwerke, ein Privatmann, der das Gebäude kaufte, baute jedoch noch drei weitere Stockwerke darauf und verrieterte einzelne Räume. Neuerdings war von den Eigentümern sogar beabsichtigt, ein Hotel daraus zu machen. Die Pariser Stadtverwaltung konnte das verhindern, indem sie das Haus erwarb. Man wird es von einer eigenen Kommission wieder in seine ursprüngliche Gestalt verandern, die drei oberen Stockwerke werden abgerissen und die Zimmer sollen wieder mit den Originalmöbeln ausgestattet werden, die der Kaiserin Ludwigs XV. gehörten. Man hat diese Möbel von überall her zusammengekauft, nur mit dem Bett ergeben sich einige Schwierigkeiten, es gibt nämlich in Frankreich nicht weniger als sechs Versionen, die dokumentarisch nachweisen, das Original-Bett der Pompadour zu besitzen. Welches dieser Betten ist nun das richtige? Die herorragendsten Experten bemühen sich gegenwärtig um die Klärung dieser Frage.

Advertisement for 'Haarwische' and 'SCHWARTZKOPF' hair care products. It features a woman's head and the text 'Bezahl 20,- und 30,- Stück mit'.

Advertisement for 'Die Mädchen im Vorzimmer' by Edmund Sabott. It features a woman's face and the text 'Roman von Edmund Sabott'.

11. Fortsetzung
„Und nun fürchten Sie sich ein bisschen?“
„Nicht gerade das! Aber ich gehe die Ihnen ein, daß ich die Stellung brennend gern haben möchte. Das sage ich Ihnen, obwohl ich weiß, daß Sie nun vielleicht erst recht alles tun werden, um mir meine Hoffnungen zu verzerren. Sie sehen, ich bin ganz ehrlich.“
„Ich finde es überraschend und lobenswert!“
„Wieviehl erwarten Sie nun, daß ich jetzt mit einer Vermählungsbekanntmachung zu Kreuzen stehende, Ihnen Gemütskurien vorschleude oder verliere?“
„Das erwartete Sie in der Tat. Ein wenig verwirrt antwortete sie: „Ich hätte Ihnen kein Wort gelaubt.“
„Es wäre auch purer Schwindel gewesen. Die Wahrheit ist, daß ich an Sie und Ihre reizende kleine Freundin überhaupt nicht mehr gedacht habe. Wie Sie über die Geschichte von damals urteilen, kann ich mir denken. Ich urteile heute nicht viel anders darüber...“
„Sie wollen eigentlich bleiben und sich nicht besser machen, als Sie sind?“
„Ich bin ehrlich! Solen Sie: Man kommt manchmal in eine Lage, in der man weiß, daß man nichterträglich handeln wird, und es doch tun. Ich war in Ihre Freundin verliebt, ich hatte mit dem Kopf verreckt, ich könnte auch gehen, doch ich den Kopf verloren hatte, kurz und gut, ich möchte nichterträglich gegen Sie handeln, weil ich das nicht abgeben wollte.“
„Es hat sich hoffentlich gelohnt?“

„Erwarten Sie, daß ich jetzt aus der Schule plaudere?“
„Nein. Denn ich bin meiner Sache sicher.“
„Wirklich: Ihrer Selbsteinbildung hat es nicht geschadet, daß Sie so geblüht auf den Kopf gefallen sind.“
„Nunmehr hab' ich mich eben gründlich erholt. Ich wäre also fest überzeugt, daß ich das Kennen machen würde.“
„— wenn ich nicht wäre?“
„Stimmt! Und nun werde ich den großen Fehler begehen, Sie bitter zu kränken, obwohl ich eigentlich alles tun sollte, um Ihnen zu schmeicheln.“
„Ich bin nicht sehr empfänglich für Schmeicheleien.“
„Hoffentlich auch nicht für eine Kränkung. Ich will Ihnen nämlich sagen, daß es albern, finstlich, lächerlich wäre, wenn Sie mir den Fehler verzeihen.“
„Ach! Sehen Sie an!“
„Lassen Sie mich, bitte weiterreden! Stellen Sie sich vor, Ihr Doktor Balthus wäre mal vor vielen Jahren von einem Möbel so geknackt worden, wie Sie von mir geknackt worden sind; dieses Möbel geriet an ihn zufällig mit einer Bewerbung, und nun erinnert er sich, daß sie mal einen anderen geknackt hat, und er reißt sich die Hände: Endlich kann er ihr heimzahlen! Zwar weiß er, daß sie für den Hohen brauchbar ist, aber seine Privatmode ist ihm wichtiger als die Firma, und er jagt das Möbel zum Teufel. Was würden Sie denn sagen?“
„Sie sind nicht gleich eine Antwort.“
„Nunmüßlich würden Sie sagen, daß ein Mann — ein Mann wie Doktor Balthus — nicht so lächerlich, so albern handeln könnte! Sie aber — Hand aufs Herz! — Sie wollen es tun! Dabei hatten Sie sich aber sicherlich für eine norddeutsche Sekretärin, die genau so tüchtig, so unbedeutlich, so sachlich und vernünftig ist wie er. In diesem Ausnahmefall aber werden Sie zu einem kleinen, lächerlichen, geblühenden Mädchen... So, das wollte ich Ihnen sagen! — Renate wurde rot. Herbert hatte vollkommen recht! Sie hatte sich tatsächlich wie ein dummes Möbel benehmen wollen!



Nationalzeitung



Ausgabe Halle

Die Deutsche Front" S. m. d. G. Halle (S.). Grob-
07. Die "Welt" erscheint wöchentlich 7mal.
ange der Abdrucken infolge anderer Gerichte. In allen
steht werden. - Belegblätter monatlich 2,- RM.,
30 Bgr. Abgaben. Halbband 2,10 RM., au-
Bgr. Abgaben. Halbband 2,10 RM., au-

Die "Welt" ist das amtliche Verbandsblatt sämtlicher
Abteilungen der Partei im Gau Halle-Verberg und des
Gebietes. Eintrag und unentgeltlich erscheinende
Beiträge sind keine Gewähr übernehmen. - Geschäfts-
leitung: Dr. Heide (Halle), Schriftführer: Dr. Bremer 278.14.
Zweigvereinigungen überall im Gau. Geschäftsbereich Halle.

Citwinow - Fintelstein kaltgestellt

schont ihn wegen seiner englischen Verwandtschaft - GPU-Behaftungswelle geht weiter

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Halle, 4. Februar. Die
Behaftungswelle in Sow-
jetland nimmt immer größere
an. Wie wir bereits melde-
t, merkt man nicht nur die alten
Kommunisten und Mit-
glieder der Partei, sondern auch
die Unterjochung durch die GPU nicht weitere
denkenden Momente zuzugewandt, ihn auf
irgendwelchen Gesandtenposten - man
spricht von Paris oder Washington -
abzuschicken. Sein Nachfolger als Außen-
kommissar soll sein bisheriger Stellvertreter,
der Sowjetbürger Krestinoff werden. Ueber
Fintelstein wird noch bekannt, daß
Stalin wegen des "Sourarzewitsch" einen
"Schäfer" vorstellte" gemordet sei
die Einkerkelung aller Maßnahmen
wisse Gerichte wollen loaz wissen, daß
der Frau des englischen Außenministers
verwendet ist. Stalin soll mit
auf diese wertvolle Verwandtschaft
weiteren Maßnahmen abgeben haben.
Berühmteste GPU-Kommissar Woro-
n in dem Kuban-Gefängnis
ist, ist ebenfalls verhaftet worden.
Ist ihm vor, dem inwischen hingerich-
teten Studenten Pjotrow bei einem
rühlich heimlich gemacht zu sein, der je-
den einem Eingeweihten nach vor der
ung der GPU veratet worden sei.
die Politische Telegraphenagentur aus
melde, wurde dort der Direktor
wjetrußischen Staatsbank,

Marjalin verhaftet. Man macht ihm
den Kontakt mit Sokolnikow-Tril-
liant Verbindungen unterhalten zu haben,
und daß er der Leiter einer oppositionellen
Gruppe gewesen sei, die über die Staatsbank
die Opposition finanziell unterstützte. Nach
den neuesten Meldungen soll die Witwe
Lenins, Krupskaja, nicht verhaftet wor-
den sein. Eine Verhaftung war nicht zu er-
halten. Stalin ist jedoch auf sie insofern nicht
gut zu sprechen, als sie Kenntnis vom Testa-
ment Lenins hat, in dem der Begründer des
Bolschewismus bekanntlich vor Stalin als
einem "jüdischen Luder" war.

Stalin zittert also systematisch alle die-
jenigen Bolschewiken aus, die noch Kamp-
gefühle hegen. Er will zum
unbeschränkten Herrscher werden, der auch von
alten verdienten Parteipalpen seinen Wider-
spruch bildet. Indessen müde die Tscheta weiter
und greift sich die Opfer für den nächsten
großen Theaterstreich, durch den wiederum den
verdammten Kulaken vorgemacht werden soll,
daß der allein schuldige Bolschewismus in
"erster Gefahr" war. So zerfällt sich
allmählich die führende Bolschewistenklique
selbst und es fragt sich, wer zum Schluß bei
dieser gegenseitigen Massenausrottung übrig
bleiben wird.

Zum Todestage Wilhelm Gustloffs

Von Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle

Ein Jahr ist es her, daß die Regel eines
seligen Juden den Landesgruppenleiter Wil-
helm Gustloff niedertrickte. Ein Jahr ist
vergangen seit dem 4. Februar 1936, an dem
die Auslandsorganisation und mit ihr das
nationalsozialistische Auslandsdeutsertum einen
ihrer Ahrhethen verlor.

Die ruchlose Tat hat bei allen anhängigen
Menschen tiefste Verachtung hervor-
gerufen. Andere haben geglaubt, diese Tat
und den jüdischen Täter verberlichen zu
müssen. So wurde die Ermordung Wilhelm
Gustloffs zu einer klaren Unterscheidung
zwischen den anhängigen Menschen und den
anderen.

Broßangriff auf Malaga

100 Mann rücken zum Meer vor - Roter Katzenjammer

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 4. Februar. Nach Meldungen
aus Sevilla haben die nationalen Truppen
überall dort die Grobfeindliche gegen
die rote Flotte nach Malaga wieder-
angefangen. 30 000 ausgerüstet, gut aus-
gerüstete Soldaten sind an der Front von Gra-
nada bis zur Küste zum Angriff über-
gegangen. Der Ring um die Stadt Ma-
laga wird immer enger.

Sämtliche Londoner Abendblätter verzei-
chen in großer Aufmachung die Nachricht, daß
der bisherige Hauptling der "Inter-
nationalen Brigade", Riebes, wegen
politischer Meinungsverschiedenheiten seinen
Posten zur Verfügung gestellt habe. Man habe
ihm zwar einen gleichen Posten in Malaga-
anboten, den er aber abgelehnt
habe. Der Rücktritt soll erfolgt sein, weil
einer seiner Untergebenen ihm einen
Schwächer genannt habe, der sich zudem zu
sehr mit kleinen "Erfolgen" brüste.

Die neue Offensiv wurde mit den besten
und größten technischen Mitteln
vorbereitet. Der erste Erfolg des neuen
Großangriffs ist die Besetzung des Hoch-
gebirges von Cienfuegos durch die nationalen
Truppen. Dieser Post bildet eine äußerst
strategische Ausgangsstellung an der Straße
von Granada nach Malaga, von der aus die
nationalen Truppen nimmer auf den Sid-
hängen der Sierra Tejeda operieren
können.

Die Zustände an Bord der in Händen der
spanischen Bolschewiken befindlichen
Handelschiffe werden treffend illustriert
durch einen Vorfall, der sich auf dem ni-
drigen Gebiet abspielte. Die fünfköpfige
Schiffsleitung des Bolschewistenbanners
"Campomores" wurde bei den rumäni-
schen Hafenbehörden vorgestellt und hat um
höflichen Schutz gebittet. Sie gab an, infolge
des Verhaltens der Mannschaft nicht mehr an
Bord zurückkehren, sondern in Rumänien blei-
ben zu wollen.

Der älteste SA-Mann Deutschlands gestorben

München, 4. Februar. Gestern verschied
in München der älteste SA-Mann Deutsch-
lands, Ehrentrupführer Georg Münzel, im
Alter von 94 Jahren.

Der Heimatgau Medienburg-Lübch hat
Wilhelm Gustloff eine würdige Ruhe-
stätte bereitet. Er hat als Erster in dem
Ehrenhain der Gefallenen des
Gaus am Schweriner See Aufnahme gefunden
und ist damit nach einem Kampf- und opfer-
reichen Leben heimgekehrt in seine Geburts-
stadt, die er über alles liebte, wenn er auch
zur Heilung eines schweren Leidens zwei
Jahre im Ausland leben mußte. Neben
Wilhelm Gustloff sind in diesem Ehrenhain
bis jetzt zwei bemährte Vorkämpfer der na-
tionalsozialistischen Bewegung im Gau Medien-
burg-Lübch und der von Rotmad getötete
SA-Mann Eizmann beilattet worden.

Zum Nachfolger des bisherigen schweb-
igen Geschäftsführers in Berlin, Erzelung
von Witzler, der nach Rom geht, ist der bis-
herige Staatssekretär im Gesundheitsministerium,
H. G. Riebert, ernannt worden.

pel-Kunze 65 Jahre alt

Halle, 4. Februar. Am 5. Februar begeht
Festtagsgeborene Richard Kunze
65. Geburtstag. Kunze, der das Schul-
minnar zu Sagan besuchte und bis 1909
Lehrer in Berlin-Schöneberg war,
schloß in der Vorkriegszeit durch
Anfängerkampf gegen das
Kriegsministerium einen bekannten Namen ge-
winnt. Von 1922 bis 1929 war er
ordneter in Berlin. In der gleichen
er auch "Das Deutsche Wochenblatt"
"Das Deutsche Wochenblatt" herauszugeben,
in scharfer Form dem Zentrum
entgegen. Sp. Kunze gehörte dem
ersten Landtag in der Periode 1932 bis
zum dem Deutschen Reichstag in der
Periode 1924 und leitend der Wahl-
1933 an. Er ist in der Kampfzeit in
italienischen Kreisen unter dem Namen
"Kunze" bekannt geworden.

Die neuen neuen Streik der Fahr-
er, Feigler und Angestellten sind in
Hort 240 Hochbauten bedroht. Auch
die Gefahr der Goodpear-Gummi-
in Alton wurde ausgeperzt, da
in den Streik traten.